

auto hönng



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00

**Pelz + Leder
Albert Zirn**

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Höngger

AZA 8049 Zürich

**Nr. 29
Freitag
14. August 1992**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
65. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 34.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

SKA-Kommerz-Service plus
Richtig sparen – mehr erleben
Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

Strandgut

Es gibt in der und für die Schweiz, wie für ganz Westeuropa, ein weiteres Traktandum, das von Dauer sein dürfte: der Bergdruck von Asylanten (vielfach unechten) und Flüchtlingen.

Echten, wenn man an die aus dem ehemaligen Jugoslawien Vertriebenen denkt. Auch in Bosnien-Herzegowina sind die Serben am üblen Werk, ethnisch andere zu vertreiben, gegebenenfalls auch Mehrheiten. Die westeuropäische Hilfsbereitschaft kommt ihnen zupass, in der Hoffnung, dass die Geklagten nicht mehr zurückkehren. Deshalb gehen die Hauptbemühungen dahin, Hilfe «vor Ort» zu leisten, also dort, wo die Gewaltopfer eigentlich hingehören und im Grunde auch bleiben wollten. Wie aber dies durchsetzen? Die Ohnmacht der EG und der UNO ist nicht dazu angetan, Hoffnung zu wecken. Die Kontroverse zwischen Deutschland und Frankreich, das sich nicht auf Aufnahmekontingente festlegen will, zeigt die Verfahrenheit der Situation. Es ist das bestimmteste damit zu rechnen, dass der Westen weiterhin und noch mehr Flüchtlinge aufnehmen muss und aufzunehmen bereit ist, wie es der abendländischen humanitären Tradition entspricht. Dies ist auch in der Schweiz der Fall, wo der Bundesrat sich darauf einstellt, einer zusätzlichen grossen Zahl von Vertriebenen Aufnahme zu gewähren. Darum werden wir nicht herumkommen.

In diesem «wir müssen wohl» spiegelt sich die Haltung der Bevölkerung die sich Notleidenden gegenüber im allgemeinen höchst spendefreudig und hilfsbereit zeigt. Mit dieser Einstellung haben viele in bezug auf Jugoslawien Mühe. Schuld daran sind nicht nur die wirren, unverständlichen dortigen Verhältnisse, sondern die vielen Kriminaltouristen aus jener Wetterecke Europas, wo schon der Erste Weltkrieg seinen Anfang genommen hat.

Auf die ersten tausend Flüchtlinge hat man sich indessen mit Zuversicht und Hilfsbereitschaft eingestellt. Auf den ersten kühlen Empfang in der Ostschweiz, wo eine

«Vorhut» eintraf, erwärmte sich das Klima. In Aarau beispielsweise richtete man sich guten Willens auf einen freundlichen Willkomm ein. Getränke und Essbares waren auf den einfach geschmückten Tischen bereitgestellt, um den Verfolgten nach ihrer langen, strapaziösen Reise Geborgenheit zu bieten.

Geborgenheit und das Gefühl, nicht mehr verfolgt, sondern im Gastland Mitempfänger der Freiheit zu sein, die sie so lange vermissen mussten. Und da kam es zu (mehr als einem) Eklat. Gut zwanzig (Kinder eingeschlossen), die Hälfte aller Eingetroffenen, weigerten sich, die ihnen zugewiesene Unterkunft zu beziehen. Sie war ihnen zu wenig komfortabel, und ein Telefon fehle auch. Eine «Dame» tat sich besonders hysterisch hervor, und ihr zwölfjähriges Mädchen gab Kunde von diversen Reklamationen, rotnäsig und frech. Die Protestierenden nächtigten im Freien, erklärten, lieber nach Zagreb zurückkehren zu wollen, und anderntags bestiegen die Unzufriedenen, ohne Billett, versteht sich, den Zug nach Zürich, wo einige «abhanden» kamen; die andern reisten in den Tessin.

Die Ohrfeige zuhanden der Schweiz hat die Bevölkerung empört und treibt nicht wenige in Verallgemeinerungen: typisch, wieder einmal Jugoslawien. Unter denen es Zufriedene und Dankbare gibt, sie sind in der grossen Mehrzahl und können und wollen sich nicht damit brüsten und herausreden, dass sie aus gehobenen Verhältnissen kämen und somit Ansprüche zu stellen berechtigt seien. Sie schämen sich auch für den Auftritt der Meckerer. Aber diese haben nicht nur uns beleidigt, sondern ihren Landsleuten grossen Schaden zugefügt und eine schlechte Stimmung erzeugt und gefestigt und in Erinnerung gerufen, dass es auch bei uns Menschen gibt, die sich mit einfachen Verhältnissen begnügen müssen. Dass wir uns immer an die Fremden anpassen oder gar kuscheln müssten, von solchen Empfehlungen mag kaum jemand noch etwas hören.

Das Salzkorn der Woche

Wer heranwachsende Jugendliche «sein eigen» nennt, kennt auch die vorprogrammierten Konflikte. Solchen ist der unten zitierte Vater, ohne an patriarchalischer Würde einzubüssen, aus dem Wege gegangen. Vater zum Sohn, der bekanntgegeben hat, dass er sich noch in den Ausgang verziehe: Und wann hast du im Sinn, nach Hause zu kommen?

Sohn patzig: Wenn es mir dann passt.

Vater: Na gut, aber keine Minute später!

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg**
Beatrice Jaeggli-Geel
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Treff Höngg

Wer kommt mit zu Fuss, per Velo oder Bus zum Zabig in der echten Gartenbeiz des Klosters Fahr?

Die Möglichkeit eines offenen Treffens von HönggerInnen wird mit diesem Ausflug fortgesetzt, zu dem besonders auch Familien mit Kindern herzlich willkommen sind.

Treffpunkt: Tramendstation Frankental. 15.45 Uhr für Spaziergänger der Limmattal entlang. — 16.15 Uhr für Velofahrer ebenfalls auf dem Limmattalweg. — 16.30 Uhr per Bus bis Unterengstringen und eine Viertelstunde zu Fuss. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt und alle kehren nach Guteden wieder zurück.

Notieren Sie sich in der Agenda die weiteren Anlässe dieses Jahres:

Freitag, 25. September 14.00 Uhr Modeplauderei mit Annelies Schlegel im Restaurant Brühlbach.

Montag, 26. Oktober 14.00 Uhr Waldspaziergang durch den Höngger Wald.

Donnerstag, 17. November Ideenbörse für den Advent in der Rössliryt.

Dienstag, 8. Dezember 20.00 Uhr Einstimmen mit Liedern auf die Weihnachtszeit.

Diese Treffen sollen die Möglichkeit geben, neue Leute kennenzulernen und einen Schritt aus der Anonymität unseres grossen Quartiers zu wagen. Im Namen des Vorstandes des Frauenvereins freue auch ich mich auf neue Gesichter.

V. Noli-Aisslinger

Senioren-Tenniswoche in Müren

Vom 20. bis 26. September findet für 50- bis 80jährige eine Tenniswoche im SLS-Kurszentrum in Müren statt.

Kosten: Vollpension inklusive Programm Fr. 620.—, Gäste (Nicht-Tennispieler) Fr. 540.—. **Auskunft:** Werner Müller, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19.

Ab 17. August beginnen neue Tennis-kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Montag, Dienstag und Freitag auf den Tennisanlagen ABB, Birchstrasse 208, 8050 Zürich. Hallen-Wintertraining ABB ab Montag, 12. Oktober 1992

Höngg aktuell

25-Jahr-Jubiläum

des Vereins Tram-Museum Zürich ab Donnerstag, 13. August bis Sonntag, 16. August auf dem Areal des Tram-Museums Zürich in der Wartau Höngg.

Orientierungslauf

im Gubrist, Mittwoch, 19. August. Kartenausgabe 16 bis 19 Uhr im Selbstbedienungsrestaurant Grünwald.

Öffentliche Orientierung

über den ETH-Ausbau auf dem Hönggerberg, Donnerstag, 20. August, 19.30 Uhr, ETH Hönggerberg, Physikgebäude, Hörsaal HPH G3.

5. Swatch-Börse

Freitag, 21. August ab 18 Uhr im grossen Saal des Rest. Mühlehalde Höngg.

Sanierungsarbeiten am Bombach

Seit Anfang Februar 1992 führt das Tiefbauamt Kanalisationsarbeiten im Zusammenhang mit der Sanierung Bombach aus. Diese Arbeiten werden im August abgeschlossen. Das anfallende Regenwasser fliesst dann im neu erstellten Entlastungskanal der Limmattal zu.

Am 3. August haben die eigentlichen Bachsanierungsarbeiten mit der Erstellung eines Fussweges entlang des Baches begonnen. Beim Langfachweg/Bombachhalde wird gleichzeitig eine Radwegverbindung zur Winzerhalde erstellt. Diese Bauarbeiten dauern bis Ende November. Während dieser Zeit wird der Bombach durch den Entlastungskanal umgeleitet. Damit können diese Arbeiten ohne Behinderung durch das Bachwasser ausgeführt werden. Der notwendige Baustellenverkehr führt über die Strasse Winzerhalde.

Tiefbauamt der Stadt Zürich

Eltern-Kind-Schwimmkurs für Kinder mit Atemwegs-erkrankungen

Nach den Sommerferien ist ein weiterer Schwimmkurs für Kinder mit Asthma- und anderen Atemwegserkrankungen und ihre Mütter oder Väter in Höngg vorgesehen. Der Kurs wird organisiert durch die Vereinigung Das Band in Zusammenarbeit mit der Lungenliga des Kantons Zürich. Dieser spezielle Kurs wird organisiert für Eltern von kleinen Kindern, die noch nicht Sport im eigentlichen Sinne betreiben können.

Schwimmen ist für Atemwegserkrankungen ein sehr wichtiger und gesunder Sport. Erfahrungen zeigen, dass durch regelmässiges Schwimmen die körperliche Widerstandskraft gestärkt und Haltung und Atmung verbessert werden. Auch das seelische Wohlbefinden wird positiv beeinflusst (Erfolgslebnisse, Selbstvertrauen). Beim Schwimmen kommt es praktisch nie zu Asthmaanfällen, da feucht-warme Luft eingeatmet wird, die eine Verengung der Atemwege vermeidet.

Der Eltern-Kind-Schwimmkurs ist geeignet für Kinder von drei bis fünf Jahren und ihre Mütter oder Väter. Angereicht von einer erfahrenen Schwimmlehrerin und unter Mithilfe der Mütter



oder Väter machen die Kinder erste Erfahrungen mit dem Element «Wasser» (Wassergewöhnungs- und Atemübungen, vertraut werden mit dem Wasser). Freude und Spass sollen im Vordergrund stehen!

Kursort: Hallenbad Bläsi, Limmattalstrasse 154, Höngg. Kursbeginn: Woche 37, nachmittags. Kursdauer: 12 Lektionen/bis Dezember 1992. Anmeldung: Vereinigung Das Band, Bern, Telefon 031/44 11 30. Auskünfte erteilt auch die Lungenliga des Kantons Zürich, Telefon 01/252 66 22. Anmeldeschluss: Mitte August 1992.

Die Vereinigung Das Band stellt auch Erwachsenen ein breites Dienstleistungsangebot (Sporttherapie, Gruppen mit Atemübungen und Erfahrungsaustausch, begleitete Ferien und ein patientenorientiertes Informationsblatt) zur Verfügung.

Orientierungslauf im Gubrist

Mittwoch, 19. August

Der Mittwoch-Trainingslauf des Orientierungslauf-Verbandes (Zürich OLVZ) ist öffentlich. Es kann einzeln oder in Gruppen auf drei unterschiedlich langen Bahnen mit einer Orientierungslaufkarte gelaufen werden. Keine offizielle Zeitmessung.

Alle Posten bleiben bis am 24. August im Walde, so dass der Lauf auch an einem anderen Tag möglich ist.

Der Unkostenbeitrag pro Laufkarte beträgt Fr. 2.—. Kartenausgabe am Mittwoch, 19. August, von 16.00 bis 19.00 Uhr im Selbstbedienungsgarten des Restaurants Grünwald.

Weitere Auskünfte bei Teddy Fuchs, Telefon 341 33 45.

Abstimmungsstamm der CVP Zürich 10

Donnerstag, 27. August, 20.00 Uhr, im Kirchenzentrum Heilig Geist, Höngg. Apéro um 19.30 Uhr.

Prominente CVP-Politiker werden zu den Abstimmungsvorlagen der Septemberabstimmung Stellung nehmen und Fragen beantworten. Natürlich sind auch Anregungen betreffend Quartier- und Stadtpolitik sehr willkommen.

Stephan Breu, Präsident CVP Zürich 10

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Roland Huber
Innendekorationen**
Höngger Markt

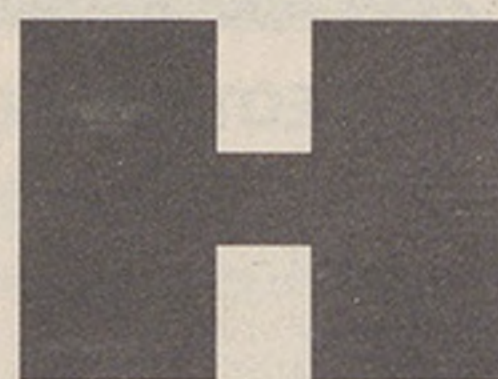
Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Betten, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich.

Turnverein Höngg



H – wie Herensperger

Hier sind Ihre Augen gut aufgehoben! Beim Spezialisten für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt!

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

SCHEINWERFER

Erste Szene:

Das Lädli des Ehepaares Bächli. Es handelt sich um einen richtigen Quartierladen. Alles, was man so für den täglichen Bedarf nötig hat, gibt es dort. Frischgemüse und -käse, Dosen, Rösti, Waschlappen, Putzmittel, Getränke usw. usw. Die Seele des Ladens sind die Bächlis. Sie kennen fast alle Kunden mit Namen und nie, aber auch gar nie fällt ein gehässiges Wort. Geduld und Aufmerksamkeit wird gross geschrieben in diesem Laden. Für alle Kunden gibt es eine freundliche Bemerkung und selbstverständlich kann man — auch wenn die Rechnung bereits aufaddiert wurde — jederzeit noch einen vergessenen Einkaufsposten «nachschieben». Geduld brauchen auch die Kunden — denn schnell, schnell geht es nicht. Alle aber, die dort einkaufen gehen, tun das gerne und nehmen sich die Zeit für einen Schwatz mit den Bächlis oder anderen Kunden. Es ist eine Freude, einen solchen Laden noch im Quartier haben zu können. Die Arbeit aber, die dahintersteckt, ist kaum zu ermessen. Täglich von sechs Uhr morgens bis neun Uhr abends engagiert sich das Ehepaar für das «Lädli». Es braucht dazu einen ungeheuren Enthusiasmus und gelebte Nächstenliebe.

Szenenwechsel,

zweite Szene: Grossverteiler-Filiale im Quartier. Eine Art Mini-Supermarkt ist da aufgebaut. Viele Gestelle, ein Riesenangebot — keine Bedienung. Man kommt, man kauft, man geht. Kennen tut man kaum jemanden, geschweige denn die Filialmitarbeiter, die häufig wechseln. Schnell geht es, aber anonym. Eine Kollegin war kürzlich auch dort am Einkaufen. Es war ihr zuvor schon den ganzen Tag schlecht gewesen und im La-

den wurde es ganz schlimm. In ihrer Not fragte sie eine Mitarbeiterin in der Filiale, ob sie die Angestellten-Toilette benutzen dürfte. Dies gehe auf keinen Fall, bekam sie zur Antwort. «Fremde» dürfen die Toilette nicht benutzen, auch nicht in Notfällen (meine Kollegin lag unmittelbar darauf mit Magenkoliken zwei Tage lang im Bett). Wie hätten da, so frage ich mich, die Bächlis reagiert? Sicher nicht so — ihre Art, Menschen zu begegnen ist eine persönliche. Der Grossverteiler ist anonym und auf Profit bedacht. Nächstenliebe kennt er keine, ausser vielleicht im Preis. Auch billigere Preise können aber den Charme der Quartierlädli nicht wettmachen. Noch nie ist mir das so deutlich bewusst geworden, wie bei der Toiletten-Geschichte. Es bleibt zu hoffen, dass es noch viele Bächlis gibt und wieder geben wird.

Wir alle können dazu beitragen, indem wir bei unseren Einkäufen den Lädli rigoros Priorität einräumen und uns mehr durch ideelle Werte als durch Werbung und Angebot leiten lassen. In unserer anonymen Gesellschaft haben wir dieses kleine Stück Menschlichkeit bitter nötig — nicht nur zu unserer Freude, auch als Vorbild!

Balz Höslly

Wie wertvoll sind Konserven?

Vorurteile sind manchmal so haltbar wie Konserven

KonsumentInnen schätzen Konserven, weil sie einfach zuzubereiten sind, weil sie lange haltbar und besonders gut für die Vorratshaltung geeignet sind oder weil unerwartete Gäste bewirtet werden können.

Marktforschungstests haben jedoch gezeigt, dass die KonsumentInnen mit Konserven auch negative Assoziationen verbinden. Insbesondere die jüngeren Hausfrauen kennen das «Einmachen»

oder «Sterilisieren» von Gemüse und Früchten aus Grossmutter's Küche nicht mehr. Es ist deshalb gut zu verstehen, wenn sie glauben, dass Konserven chemische Zusätze enthalten müssten, um über lange Zeit bei Zimmertemperatur haltbar zu sein.

Dosiertes Erhitzen genügt: Lange Haltbarkeit ohne Konservierungsmittel

Die Haltbarmachung von Konserven beruht in erster Linie auf einem dosierten Erhitzen. Durch Pasteurisieren von Essiggemüse, Früchtekompott, Konfitüren oder Salaten beziehungsweise durch Sterilisieren von Bohnen, Erbsen, Fleisch oder Kartoffeln sterben Mikroorganismen, die den Verderb der Lebensmittel herbeiführen können, ab. Bei vielen Lebensmitteln wie zum Beispiel Obst- und Gemüsekonserven oder Essigkonserven ist ein Zusatz von Konservierungsmitteln nicht nur gesetzlich verboten, sondern überdies zur Haltbarmachung gar nicht notwendig. Trotz Hitzebehandlung bleiben die geschmacklichen Eigenschaften und die Inhaltsstoffe weitgehend erhalten.

Nur erntefrisch gekochte Bohnen besitzen höhere Nährwerte

Nach modernen Methoden hergestellte Konserven sind ernährungsphysiologisch eine bewährte Alternative zu Frischprodukten. Am Beispiel von Vitamin C lässt sich zeigen, dass Dosenbohnen nach einjähriger Lagerung noch immer gegen 80 Prozent des Gehaltes von erntefrisch gekochten Bohnen aufweisen. Bleiben frische, rohe Bohnen im Haushalt oder im Laden nach der Ernte während mehreren Tagen liegen, fällt der Vitamin C Gehalt (wegen der Oxidationsanfälligkeit von Vitamin C) rasch ab. Bei der industriellen Herstellung von Bohnen vergehen hingegen maximal sechs Stunden zwischen Ernte und Verarbeitung.

Weitere Informationen gibt die neue Broschüre «Die beliebtesten Vorurteile

über Konserven... und was davon zu halten ist». Diese kann gratis in deutscher, französischer und italienischer Sprache bei folgender Adresse bezogen werden: Vereinigung Konserven/TKP, Elfenstrasse 19, Postfach, 3000 Bern 16.

Probleme beim Tanken

Bis Ende 1994 sollen alle Tankstellen in der Schweiz mit Zapfpistolen ausgerüstet sein, die eine umweltgerechte Rückführung der Benzindämpfe gewährleisten. So will es die Luftreinhalteverordnung des Bundes. Zahlreichen Automobilisten bereitet das neue System jedoch Kopfzerbrechen. Der ACS gibt Tipps und richtet Empfehlungen und Wünsche an die beteiligten Organisatoren.

Bisher können nur sogenannte geschlossene Systeme mit der problematischen, an der Zapfsäule angebrachten Gummimanschette den geforderten Rückführungsgrad (90 Prozent) erfüllen. Weil sich die geplagten Autofahrer/innen mit der umweltschonenden Gaspandlung schwertun, nachstehend folgende Tipps:

Tipps an die Automobilisten

Bei auftretenden Problemen sich beim Tankwart oder Tankstellenhalter erkundigen.

Können die Probleme mit dem Tankwart nicht gelöst werden, Marken-Werkstatt aufsuchen und sich erkundigen, ob für das in Frage stehende Fahrzeugmodell vom Importeur oder Hersteller ein spezieller Adapter geliefert wird.

Nicht mehr nachtanken, wenn die Zapfpistole nach der mutmasslich zu betankenden Menge automatisch abstellt; ansonsten füllt sich der Benzintank unter Druck auf und eine Restmenge Benzin schwappet beim Entfernen der Zapfpistole aus dem Tank.

Zapfpistole nur soweit einführen, bis sie einrastet; es ist in den meisten Fällen nicht notwendig, die Manschette vollständig zusammenzupressen.

Tipps an die Tankstellenhalter

Während der Einführungszeit genügend Instruktionpersonal bereitstellen, um den Automobilisten mit Rat und Tat beizustehen. Viel Ärger, aber auch grosse Benzinlachen bei unkundiger Betankung können dabei vermieden werden. An grösseren Tankstellen bei Behörden darauf einwirken, dass eine Säule während der Übergangszeit noch mit einer konventionellen Zapfpistole betrieben werden kann.

Tipps an die Bewilligungsbehörde

Während der Übergangszeit den gesuchstellenden Haltern grösserer Tankstellen die Bewilligung erteilen, befristet noch eine Säule mit einer konventionellen Zapfpistole zu betreiben. An grossen Durchgangsstellen während der Reisezeit oder an Grenzstationen dürfen besonders ausländische Automobilisten eine konventionelle Betankungsmöglichkeit schätzen.

Tipps an die Automobil-Importeure/-Hersteller

Klare Information an die Marken-Werkstätten — und wenn immer möglich Kunden — über allfällige Probleme beim Betanken von speziellen Typen ihrer Fahrzeugpalette.

Bereitstellung und Auslieferung von allfälligen Sondervorrichtungen oder Adaptern für spezielle Typen ihrer Fahrzeugpalette.

Schaulaufen des Rollsport-Clubs Zürich

Noch bis Samstag, 15. August, findet auf dem Bürkliplatz, vor dem Geiserbrunnen, das traditionelle Schaulaufen des Rollsport-Club Zürich statt. Die Vorführungen dauern nonstop von 17 bis 22 Uhr und am Samstag von 15 bis 22 Uhr.

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminanfertigung und Oeltankneinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Schreinerei / Glaser Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

PEUGEOT TALBOT

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96



K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Ihr Spezialist

Herensperger OPTIK für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt
Telefon 341 21 67



Holz Kohlen Cheminée-Holz Union Briketts, Heizöl Shell Gas Transporte

Willy Huber

Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 01/341 70 84

Elektro Gehrig

Service Zürich-Höngg
Installationen Am Wasser 145
Elektro 8049 Zürich
Telefonanlagen Telefon 01/341 41 87

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60

C. GROB



Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spengler, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wiesergasse 36
Telefon 341 60 13



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau

Neue Mitteilung der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Vor kurzem ist in der Reihe dieser Mitteilungen ein neues Heft erschienen: Nr. 37, Magdalena Grossmann. Es umfasst 64 Seiten mit 15 Abbildungen und farbigem Umschlag. Die Geschichte erzählt ein Höngger Frauenschicksal aus bewegter Zeit (1773–1850), verfasst von Georg Sibling. Alle Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg haben das Heft erhalten. Wer nicht zu diesem Kreis gehört und das Heft erwerben möchte, hat dafür folgende Möglichkeiten:

Kauf im Ortsmuseum, Höngg, Vogtsrain 2, Zürich-Höngg. Öffnungszeiten siehe unter der Rubrik «Vereinsnachrichten» im «Höngger».

Bestellung mit folgendem Abschnitt

Einsenden an: Druckerei AG Höngg Pfingstweidstrasse 6 Postfach 8049 Zürich

Ich melde mich als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr. 20.—, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 37 erhalte.

Ich bestelle die Mitteilung Nr. 37 «Magdalena Grossmann» (1773–1850) zum Preise von Fr. 15.— zuzüglich Porto und Versandkosten.

Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Datum
Unterschrift

Naturschutzbund lehnt Einsatz von Treibstoff aus Raps ab

Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) beteiligen sich an einem einjährigen Versuch des Bundes, mit Rapsdiesel betriebene Busse verkehren zu lassen. Seit elf Monaten fahren fünf Busse der VBZ mit Treibstoff, der aus einheimischem Rapsöl hergestellt wird.

Der Zürcher Naturschutzbund begrüsst innovative Lösungen der VBZ, lehnt den Einsatz von Treibstoff aus Raps aber ab. Grossflächiger Rapsanbau zur Produktion von Treibstoff hätte weitreichende, negative Folgen für die Natur.

Damit der Rapsanbau einigermaßen lohnend ist, müssen grossflächige Monokulturen geschaffen werden, die nur bei massivem Einsatz von Chemie rentabel zu bewirtschaften sind. Gleichzeitig spielt die Verträglichkeit der Produkte für die menschliche Gesundheit keine Rolle mehr, so dass auch die Hemmung wegfällt, chemische Hilfsmittel zu verwenden.

Mit Rapsanbau könnte nur ein minimaler Bedarf unseres gesamten Treibstoffverbrauchs gedeckt werden. Dazu kommt, dass die Energiebilanz von Treibstoff aus Raps nicht günstig aussieht. Schon nur beim Anbau des «Treibstoff-Raps» werden halb so viele Kalorien aus nicht erneuerbaren Quellen verbraucht, wie schliesslich produziert werden.

Wussten Sie, dass
Sie Kupfer, Messing und Zinn ganz umweltfreundlich reinigen können: 2 Esslöffel Schlemmkreide (erhältlich in Drogerien), 1 Esslöffel Salz, soviel Zitronensaft begeben bis ein Brei entsteht. Nun mit dem Brei das Metall blank reiben. Mit Wasser abwaschen und trockenreiben. Neuere Kupfergegenstände sind oft mit einem Schutzlack überzogen. Diese bitte nur mit Wasser abwaschen.

Prüfender Blick auf nackte Haut

Das Melanom (schwarzer Hautkrebs) nimmt erschreckend zu. Früh erfasst, kann es aber operativ entfernt und mit neunzigprozentiger Sicherheit geheilt werden, schreibt die Krebsliga.

(SKL) Während der heissen Sommertage tragen wir vor allem Haut und nur wenig Kleidung. Entsprechend fallen uns Pigmentflecken (Muttermale) bei uns und anderen eher auf als in der kühlen Jahreszeit. Trotzdem schenken wir ihnen in der Regel nur wenig Beachtung; denn auf ein paar mehr oder weniger kommt es uns nicht an. Die Mehrzahl ist in der Tat auch völlig harmlos. Zwar können Laien harmlose und bösartige Hautveränderungen kaum voneinander unterscheiden; sie können sie aber zumindest wahrnehmen und untersuchen lassen.

Begnügen Sie sich also nicht mit einem raschen Blick in den Spiegel, sondern betrachten Sie Ihre Haut rundum und von Kopf bis Fuss etwas gründlicher. Hat sich innerhalb weniger Monate ein Pigmentfleck entwickelt? Haben sich Form, Farbe oder Grösse eines bestehenden Muttermals verändert? Ist es unregelmässig begrenzt? Brennt, juckt oder blutet es gar?

Suchen Sie einen Hautarzt/eine Hautärztin auf, falls Sie solche Veränderungen feststellen. In den meisten Fällen besteht kein Grund zur Beunruhigung. Der unverzügliche Gang in die Praxis lohnt sich aber in jedem Fall: Melanome gehören zu den Krebsarten, die rasch metastasieren (Tochtergeschwülste bilden); deshalb kann die Verzögerung des Eingriffs lebensbedrohende Folgen haben. Je kleiner und dünner ein allfälliges Melanom aber ist, desto grösser sind die Heilungschancen.

Bewegungsspass



MUKI-Turnen

Nach den Sommerferien beginnen wieder sechs neue Turngruppen von Müttern mit ihren Kindern in den Turnhallen Vogtsrain mit dem freudvollen, abwechslungsreichen Betrieb. Die Mütter erleben selbst eine aktive Lektion und führen ihre Kleinen erstmals mit kleinen und grossen Turngeräten zu gezielten Bewegungen des Turnens hin. Es sind noch wenige Plätze frei. (Auskunft bei V.Noli 341 93 18).

Kinderturnen

Während der Kindergartenzeit haben Mädchen und Knaben die Möglichkeit einer zusätzlichen Turnstunde, wenn sie montags oder dienstags bei begeisterten

rungsfähigen Leiterinnen turnen und spielen. (Auskunft bei K.Bertschinger 341 29 61)

Mädchenriege

Ein neues Schuljahr, neue Bücher und Hefte... bei der Mädchenriege geht es wie gewohnt weiter mit Allroundturnen, Spielen, Leichtathletik und Geräteturnen. Auf's Wümmetfäsch hin wird auch Tanz und Gymnastik nicht fehlen! Turnabende sind altersmässig getrennt und finden dienstags und mittwochs in den Turnhallen Imbisbühl und Lachenzelg statt. (Auskunft bei V.Noli 341 93 18)

Jugendturnkommission der Damen- und Frauenriege Höngg, Vreni Noli-Aisslinger

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Grillabend

Freitag, 14. August, im Kafi Tintefisch. Zwischen 18.00 und 20.00 Uhr steht ein eingheizter Grill bereit. Grilladen selbst mitbringen. Getränke können im Kafi bezogen werden (ausgenommen alkoholische Getränke). Es freut sich der Elternverein Waidberg.

Sonntagskafi. Sonntag, 16. August, 14.00 bis 16.00 Uhr.

Werkraum

12. bis 29. August: Buntpapier. Einfärben von Umschlagpapier für die Bücher und Hefte des neuen Schuljahres.

Holzwerkstatt

19. bis 22. August. Offene Werkstatt/freies Werken

Tango Foyer

Jeden dritten Sonntag im Monat findet im Foyer des Theatersaales Rigiblick, Germaniastrasse 99, eine Tango-Tanzveranstaltung statt.

Fortgeschrittene (17.00 bis 18.00 Uhr) Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Es kann jeweils ein Einführungskurs (18.30 bis 20.00 Uhr) besucht werden. Ab 20.00 Uhr öffentlicher Tanz für Laien und Köhner.

Nächste Veranstaltung: Sonntag, 16. August

Anschluss der Linien 11/69 ab Oktober gewährleistet

Im «Höngger» vom 17. Juli 1992 hat sich Alfred Müller über die falsch angesetzten Abfahrtszeiten nach 20.30 Uhr von Bus 69 und Tram 11 am Bucheggplatz beschwert.

In ihrer Antwort vom 27. Juli an A. Müller stellen die Verkehrsbetriebe Anpassungen per Ende Oktober in Aussicht:

«Der Anschluss im Spätdienst am Bucheggplatz wurde auf die Linien 15/69 festgelegt. Daraus entsteht, wie Sie richtigerweise feststellen, die unerfreuliche Situation, dass der Anschluss 15/69 optimal ist, aber der Bus der Linie 69 kurz vor dem Eintreffen der Tramlinie Nummer 11 wegfährt.

Wir haben deshalb vorgesehen, Ende Oktober eine Änderung vorzunehmen, so dass der Anschluss der Linien 11/69 im Spätdienst gewährleistet werden kann.»

Ende des VBZ-Ferienfahrplans

Mit dem Ende der Zürcher Schulerferien verliert der «Ferienfahrplan» der Verkehrsbetriebe Zürich seine Gültigkeit: Ab Montag, 17. August, verkehren alle Trams und Busse im VBZ-Netz wieder in den gewohnten Intervallen gemäss Jahresfahrplan. VBZ Züri-Linie

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 62/341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt **AquaDynamic®**

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Sch

Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

JKZ

Jürg Kropf

Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Schuhhaus Atelier Gerardo Turrin

Am Wasser 152 (Europabrücke)
8049 Zürich
Telefon 01/341 83 77
Parkplatz vorhanden

Schuhreparaturen
Express-Absätze
Schaftänderungen
für Stiefel
Weiten bis 7 cm
Engen nach Mass
Orthopädie/Korrekturen
Reissverschlüsse für
Stiefel und Taschen
Handgriffe für Taschen

Gürtel nach Mass
Druckknöpfe
für Jeans und Taschen
Oesen für Storen
Reparaturen von Pelz-
und Ledermänteln
Schleifen von Messern,
Scheren und
Schlittschuhen
Gravuren/Schilderdienst

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 53 69 41

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO VERKAUFT 70% **GÜNSTIGER** BEISPIEL: Eckwohnwand Kirschbaum ca. 291 x 55 x 202 statt 3'780.- jetzt 1'138.-

DA LIPO RIESIGE SONDERPOSTEN, GANZE FABRIKBESTÄNDE AUFGEKAUFT HAT, BRAUCHEN WIR PLATZ UND STOSSEN EINIGE BESTÄNDE + EINZELSTÜCKE ZU VERRÜCKTEN PREISEN IM AMTL. BEW.

SONDERVERKAUF VOM 8.8. BIS 28.8.92 AB !!

POLSTERGRUPPEN

PG 3er mit Bett 1-1 in Stoff	45%	statt 888.-	jetzt 488.-
PG 2-ET-Bett-TV Sessel in Stoff	40%	statt 2'648.-	jetzt 1'588.-
PG 3-2-1 Leder	30%	statt 2'998.-	jetzt 2'098.-
PG 3-2-1 Leder	45%	statt 4'980.-	jetzt 2'738.-

WOHNWÄNDE

WW B. 272 cm Astkiefer	50%	statt 1'498.-	jetzt 748.-
WW B. 270 cm schwarz/metallic	40%	statt 1'498.-	jetzt 898.-
Stapelwand Pinie	40%	statt 1'998.-	jetzt 1'198.-

DOPPELSCHLAFZIMMER

Eichedekor 5-türig	40%	statt 1'680.-	jetzt 998.-
schwarz/mint 4-türig	33%	statt 2'188.-	jetzt 1'468.-
Eiche rust. CH-Modell	30%	statt 2'788.-	jetzt 1'948.-

STUDIO

4-tlg. Dekor weiss	50%	statt 596.-	jetzt 298.-
5-tlg. Dekor Eiche hell	40%	statt 998.-	jetzt 598.-

ORIENTTEPPICHE NUR EINIGE BEISPIELE AUS UNSEREM MILLIONENLAGER!

50% Reduktion z.B. Afgahn ca. 200x300	statt 1'740.-	jetzt 870.-
50% Reduktion z.B. Marok-Berber ca. 250x300	statt 1'015.-	jetzt 507.-
10% Reduktion zusätzlich auf alle Orientteppiche		

DA MÜSSEN SIE REINSCHAUEN! **Einfach verrückt dieser LIPO SONDERVERKAUF!** PACKEN SIE ZU?

LIPO MÖBELPOSTEN

11 x in der Schweiz:

ABTWIL-SG	LITTAU-LU
DIETIKON-ZH	REINACH-BL
ECHANDENS-VD	PFÄFFIKON-SZ
EGERKINGEN-SO	SPREITENBACH-AG
GRANCIA-TI	WIL-SG
FRAUNKAPPELEN-BE	

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
[E] unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Tag- bis 24h

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 24h

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Jedes Stück ein Meisterwerk!

Von mir persönlich für Sie konventionell in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Führende, modern eingerichtete Bau- und Möbelschreinerei sucht einen Initiativen, versierten

Kundenschreiner-Monteur

für vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit.

Einem einsatzfreudigen Fachmann bieten wir eine gutbezahlte Dauerstelle.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Jos. Berchtold AG
Schreinerei — Innenausbau — Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon (01) 341 23 00

Wäsche von Schiesser

Ausgezeichnete Qualität
Bessere Passform
Längere Haltbarkeit
Beste Trageigenschaften

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
[E] vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg
Monika & Pierre Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

Gymfit HÖNGG

RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

SIND DIE SOMMERFERIEN ETWAS ZU ÜPPIG AUSGEFALLEN?

WIR HELFEN IHNEN MIT UNSEREM BELIEBTEM UND ERFOLGREICHEN

SCHLANK- UND FITKURS

BEGINN 1.9.92 BIS 30.11.92
JEWEILS DI 18.00, FR 18.15, MI AB 17.00 UHR, KRAFTRAUM

WÄHREND DEN DREI MONATEN WERDEN SIE NICHT NUR ZWISCHEN 3 UND 12 KILOS VERLIEREN UND EINEN STRAFFEREN KÖRPER ERHALTEN, SONDERN SIE WERDEN AUCH LERNEN, SICH RICHTIG ZU ERNÄHREN, DAMIT DER ERFOLG AUCH NACH DEM KURS GESICHERT BLEIBT.

PREIS: NICHTMITGLIEDER FR. 500.—, MITGLIEDER FR. 250.—

maler-geschäft r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Kosmetikstudio

• Biol. Gesichtspflege
• Manicure
• Wimpern- und Augenbrauen färben
• Fusspflege
• Warmwachs-Haarentfernung (Beine, Bikini, Gesicht)
• Cellulite-Kurbbehandlung

ROMA FASHION
Limmatalstrasse 195
8049 Zürich
Telefon 01/341 97 58

Fr. 20.— Gutschein für biol. Gesichtspflege bis Ende August gültig — für jede neue Kundin.

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

MB REISEN

Doris Bischof

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmatalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—

Adlikon

★ 4 Pw-Boxen
★ 2 Lastwagenplätze
★ 4 Staubsauger
★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr
Telefon 01/841 11 60

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Unser Service beinhaltet auch eine kostenlose Beratung.

Limmatalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine optimale Vorsorge?
- interessiert Sie eine erstklassige und kostenlose Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die Steuervorteile der gebundenen Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine massgeschneiderte Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der attraktiven Rendite aus Vorsorgepolicen in sFr./ECU/\$ profitieren?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie Qualität Erfahrung

F FENPLAST Kunststoff-Fenster

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

225 Schritte vom Meierhofplatz zum Zwielfplatz

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmatalstr. 225

Annähernd märchenhaft

Es ist schon ein bisschen märchenhaft und als solches etwa so zusammenzufassen:

Es war einmal ein König. Der wohnte an einem See, an jenem See, der nach der grössten Handels- und Bankenstadt der Schweiz benannt war, jener Stadt mit den schönen und hohen und schneebedeckten Bergen im Hintergrund. Und dieser König fabrizierte wunderbare Schokolade. Er war schon alt und ohne Frau. Sein Auge fiel auf eine fast dreissig Jahre jüngere Schönheit, und auf selbige fiel auch seine Wahl. Wie es seit alters her der Brauch war, verlobte er sich mit ihr.

Aber ein Schatten fiel auf das junge Glück. Die Medien, immer gierig, hinter Türen und durch Schlüssellocher zu gucken und alles brühwarm vor die tit. Öffentlichkeit zu tragen, hatten herausgeschmüffelt, dass die schöne Auserkorene Mitglied einer Sekte war. Und erst noch einer amerikanischen. Und diese Sekte war einigen verdächtig. Und in den Geruch des Verdachtes kam auch die schöne Frau. Sie wollte den König beeinflussen und das Management steuern und zuletzt übernehmen und, wie weiter gefolgert wurde, die Sekte mit Moneten speisen. Ein Journalist verstieg sich gar zum Ausdruck Erbschleicherei.

Da liess der König die Sache untersuchen. Eine Gruppe von etwas anders Interessengelagerten liess auch untersuchen. Dem König wurde offenbart, dass an den Verdächtigungen nichts (gewesen) sei, und also heiratete er sofort die Blütenreine. (Dass er überhaupt eine Untersuchung, auf Gewäsch und Geschwätz hin, in die Wege geleitet hatte, erstaunte einige Leute im Volk. Er schien doch beeinflussbar.)

Und nachdem er die Edle geheiratet hatte, ging's in den Medien wieder los. Jetzt trügen dann die Anstrengungen der alias personellen Beraterin und nunmehrigen Monarchin

Früchte (ihr Name sei Gantenbein). Und schon fand man dies bestätigt: «In gegenseitigem Einvernehmen» verliess Nummer 2 der Firma dieselbige. «Fortsetzung folgt», schrieb orakelnd einer. «Folgen des Seitensprünge» witzelte ein anderer. Man konnte da leicht Witzchen machen, denn der Name des Königs ist Sprüngli.

Und weil es da um «Privates mit wirtschaftlichem Gehalt» gehe, gab sich die einflussreichste Zeitung der Schweiz ein Alibi, sei — dies zwischen den Zeilen — die Story schon der Erwähnung und Erörterung wert. Heja, man musste doch etwas schreiben, wenn man seine Spalten schon der Boulevardisierung öffnete. Und die Leute verschlangen das alles, nicht nur die Schoggi. Nur ganz vereinzelt fragte sich wer, was die Heirat eines Schokoladenfabrikanten andere angehe. Und noch weniger wagten den Einwand, dass dies ja nicht der erste Fall sei, bei dem die Frau die Hosen anhebe. Intellektuelle drückten sich gehobener aus: Cherchez la femme.

Und da wäre «femme II», von der gleichzeitig die Rede war. Auch ihr haftet etwas Märchenhaftes an: Sie verlangt von ihrem Ex-Mann, auch eine Art Märchenprinz, eine halbe Milliarde Dollar — von wegen Ehebruch und Betrug. Der Mann heisst Rich (was englisch rich heisst — nomen est omen) und soll mehrfacher Milliardär sein. Er kann gut rechnen und hat fürs erste, levantinisch gerissen, an fünf Millionen Abfindung «gedacht». Denkste, replizierte die hübsche Frau des Rich, der hier lebt und in Amerika wegen Steuerbetrugs vor den Kadi hätte sollen. Er sei, wurde anlässlich eines Hearings im Repräsentantenhaus festgelegt, der Grösste; der «grösste Steuerhinterzieher in der Geschichte der USA». Er betätigt sich als «Rohstoffhändler» in Zug.

25 Milliarden für das Gesundheitswesen

Die Kosten im Gesundheitswesen beunruhigen die Öffentlichkeit immer mehr. In welchem Ausmass sind die Arzneimittel an dieser Entwicklung beteiligt? Dieser Frage ist Max Sommerhalder vom Informationsdienst des Schweizerischen Apothekervereins nachgegangen.

Die Schweiz verfügt über eine dichte, äusserst wirkungsvolle und mit modernsten Mitteln arbeitende Gesundheitsversorgung. Dank hohen Kostenbeiträgen von öffentlicher Hand, Krankenkassen und Versicherungen sind die Leistungen des Gesundheitswesens für jedermann zugänglich und werden entsprechend rege in Anspruch genommen. Dabei wird gern übersehen, dass deren Einsatz enorme Betriebskosten verursacht und äusserst personalintensiv ist.

1975 wurden in der Schweiz rund zehn Milliarden Franken für das Gesundheitswesen ausgegeben, heute sind es fünfundzwanzig Milliarden. Die Forderung, diese Kostenentwicklung unter Kontrolle zu bringen, ist berechtigt. Massnahmen zur Kostendämpfung müssen sich jedoch an bestehenden Tatsachen orientieren. Diejenigen, welche die Kostenentwicklung dem Arzneimittelsektor anlasten wollen, übersehen die Wirklichkeit.

In der Schweiz werden derzeit jährlich etwas mehr als drei Milliarden Franken für Medikamente ausgegeben, was etwa dem achten Teil der gesamten Gesundheitsausgaben entspricht. Die Arzneimittelpreise sind in den letzten fünfzehn Jahren mit 28,5 Prozent zudem nur massvoll gestiegen. Für die Gesundheitspflege beträgt die Preissteigerung 62,1 Prozent, für die Spitaltaxen 126,7 Prozent und für die Konsumentenpreise 51,8 Prozent! Zu beachten ist ausserdem die Tatsache, dass der Anteil der Medikamente an den Krankenpflegekosten seit Jahren rückläufig ist.

Der vergleichsweise geringe Kostenanstieg des Arzneimittelanteils ist wesentlich der behördlichen Kontrolle und Überwachung der Medikamentenpreise zuzuschreiben. Die pharmazeutische

Industrie hat nämlich keineswegs freie Hand für die Gestaltung der Arzneimittelpreise, und die Apothekerschaft hat darauf überhaupt keinen Einfluss. Die Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel (IKS) prüft die Medikamentenpreise auf missbräuchliche Festsetzung. Das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) entscheidet aufgrund exakt festgelegter wirtschaftlicher und gesundheitspolitischer Gesichtspunkte, ob ein Medikament kassenzulässig ist. Dabei muss «die angezeigte Heilwirkung mit möglichst geringem finanziellem Aufwand gewährleistet» sein.

Die steigenden Gesundheitskosten sind ein Problem, für das dringende Lösungen gefunden werden müssen.

Die Gründe für die Kostensteigerung sind vielfältig. Der zunehmende Anteil der älteren Bevölkerungsgruppen und der damit verbundene höhere Bedarf an medizinischer Versorgung, die hohen Kosten für hochqualifiziertes Personal im Gesundheitswesen, wenig ausgeprägtes Kostenbewusstsein und hohe Ansprüche an die medizinische Versorgung durch uns alle und nicht zuletzt die Folgen einer veränderten Lebensweise mit Fehlernährung, Bewegungsarmut und Genussmittelkonsum sind nur einige Beispiele. Mitverantwortlich sind wir alle. Es ist an der Zeit, Eigenverantwortung zu übernehmen. Die durchschnittliche Schweizerfamilie gibt 3,1 Prozent ihres Einkommens für Alkohol und Tabak aus, für Medikamente dagegen nur 0,5 Prozent. Jährlich werden etwa drei Milliarden Franken für Medikamente aufgewendet — die dem Gesundheitswesen erwachsenden Kosten zur Behandlung der Folgen von Alkohol- und Tabakmissbrauch belaufen sich jährlich auf deutlich mehr als drei Milliarden Franken...



Tennis-Club Höngg

Gentlemen-Cup
TC Höngg — TC Biber, 4:5

Bei strahlendem Sonnenschein trugen die Höngger ihr letztes Heimspiel gegen die Regensdörfler siegesgewiss aus, hatten sie doch gegen diese Mannschaft in den letzten Jahren meistens gewonnen.

Und so kam es, wie es kommen musste. Von den sechs gespielten Einzeln wurden nur deren drei gewonnen, und so mussten die drei Doppel die Entscheidung bringen. Paolo Six und Kurt Hofstetter kamen erst im zweiten Satz so richtig ins Spiel, konnten aber eine Niederlage nicht mehr abwenden. Besser erging es den als Topteam gesetzten Pe-

ter Mössner und Walter Stroppel, die bei dieser Hitze ihr «leichtes Übergewicht» zu spüren bekamen und sich doppelt anstrengen mussten, um den von ihnen erwarteten Sieg zu erringen. Die letzte Partie musste nun über Sieg oder Niederlage entscheiden. Die sonst so gut harmonisierenden Doppelspieler Charly Schmidt und Elvezio Clericetti waren der grossen Nervenbelastung nicht ganz gewachsen. Elvezio hatte sich von der Meniskusoperation noch nicht ganz erholt, und Charly machte seine vor kurzem erlittene Zerrung zu schaffen.

Anmerkung des Captain: «Beim Biertrinken sind die Spieler stets schmerzfrei gewesen.» Trotzdem wehrten sie sich so gut, wie sie es an diesem Tag konnten, und erzwangen noch einen dritten Satz, den sie dann aber knapp verloren und somit die Niederlage des TC Höngg besiegelten.

Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen, das allen vorzüglich mündete, kam so richtig Ferienstimmung auf. Ein überglücklicher Sieger des TC Biber, der in seiner langjährigen Tennis Karriere erstmals ein Doppel gewann, liess einen «Weissen» nach dem andern auffahren und bewies, dass er nicht nur gut Tennis spielen und exotisch tanzen, sondern sich auch noch auf russische Art der Gläser entledigen konnte!

Für Höngg spielten: Captain Peter Mössner, Karel Bartos, Gustav Havel, Robert Köchli, Kurt Hofstetter, Elvezio Clericetti, Arthur Robustelli, Paolo Six, Charly Schmidt, Walter Stroppel, Köbi Zopfi.

A. Robustelli

Rollhockey und Olympiade

Im Kreise der Rollhockeyspieler der Schweiz wurde mit den Hockeyspielen an der Olympiade in Barcelona ein Schaufenster für diesen Sport erhofft. War dem so? Kaum, denn in den Programmen und im Fernsehen wurde nur ganz am Rande Notiz vom Rollhockey genommen. Dabei war es eine grosse Leistung, die Qualifikation dafür in den Vorspielen in Macao zu erreichen, nicht zu vergessen die finanzielle Belastung für den Verband und alle Clubs.

Speziell am Rollhockeysport ist auch die Tatsache, dass er die einzige Vertretung der Schweiz in einer Mannschaftssportart in Barcelona war. Viele Ausschnitte von Mannschaftsspielen wurden aus Barcelona gezeigt, wo die Schweiz nicht vertreten war, doch von Rollhockey war nichts zu sehen. Dazu kommt die Bewertung der Rollhockeyspieler durch das Schweizerische Olympische Büro in Barcelona. Als der Rollhockey-Chef, G. Nidrist, für seine Spieler nach der Erinnerungsur bei Hans Babst fragte, wurde er abgewiesen mit der Antwort: «Rollhockeyaner sind keine richtigen Sportler».

Das ist für die Spieler wohl die schlechteste Antwort, die man erhalten kann. Dazu eine grosse Beleidigung für das Gastland Spanien. Denn Rollhockey ist in Spanien Sport Nummer 2 direkt hinter dem Fussball. Bei den Hockeyspielen waren jeweils mehr Leute anwesend als etwa beim Schwimmen oder Springreiten usw. Gerade die Rollhockeyspieler sind echte Spieler und Amateure, denn sie müssen für alles selber aufkommen, Reisespesen, Verpflegung und die Materialien. Kaum ein Spieler hat je einen Sporthilfebeitrag erhalten. Dass bei dieser Sportbewertung der einzige Sponsor für Barcelona, ein italienischer Käsefabrikant, nicht auf seine Gegenrechnung gekommen ist, bleibt dahingestellt.

Wenn man aus Barcelona auch noch die Worte des Chefs der Schweizerischen Sporthilfe hört, mehr Förderung von Einzelsportlern mit möglichst mehr Geld, kann man sich mit Recht fragen: und was mit allen anderen Sportlern?

Wohl gelten die alten Grundsätze nicht mehr, die sagen, Mitmachen geht vor dem Rang. Oder gilt dies nur noch für unechte Sportler?

Wenn ich an die heutige Situation unserer Jugend denke, kann es doch nur die allgemeine Förderung von jungen Leuten im Sport sein. Denke ich doch an die verschiedenen Gefahren, die lauern, so die Drogen, Alkohol, Nikotin usw. Der Kampf gegen diese Laster kostet doch unsere Gesellschaft viel mehr Geld als die heutige allgemeine Sportförderung.

Chr. Ludescher,
Präsident Roller-Club Zürich

Nächste Veranstaltungen Auf- und Abstiegsrunde

Erstes Heimspiel in der Sportanlage Hardhof Zürich auf dem Rollhockeyplatz am Samstag, 5. September, 16.30 Uhr, gegen Roller Sports Lausanne.

Für die Junioren B, sofern der Spieltag Zürich zugelassen wird, am 13. September ebenfalls in der Sportanlage Hardhof um die Plätze 1 bis 6 in der Schweizer Meisterschaft unter dem Mitspiel der Junioren B vom Roller Club Zürich.



Roller-Club Zürich, Nationalliga B, Mannschaft 1992

Mit der Sparkarte von Sebastian gibt es tolle Überraschungen.



Wer jetzt ein Jugend-Sparkonto bei der SBG eröffnet oder schon eins hat, kann sich freuen! Er bekommt nämlich die neue Sparkarte von Sebastian. Die mit dem lustigen Spar-Parcours: Schon nach drei Bar-Einzahlungen gibt's ein Geschenk. Genau fünfmal. Die lustige Sparkarte von Sebastian ist jetzt in Ihrer SBG-Niederlassung erhältlich.

Wir machen mit.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

Affoltemer Quartier- und Waldfest mit Katzenssee-Stafette

Am 14., 15. und 16. August wird in Zürich-Affoltern das Quartier- und Waldfest im Hürstwald an der Seebacherstrasse durchgeführt. Bei schlechtem Wetter wird der Anlass um eine Woche verschoben.

Katzenssee-Stafette

Bereits am Freitagabend ist Festbetrieb mit Tanz. Am Samstag um 16.00 Uhr startet die beliebte Katzenssee-Stafette. Die Mannschaften messen sich im Laufen — Velofahren — Schiessen und Schwimmen im Katzenssee. Die Rangverkündigung mit Preisverteilung und Wanderpreisübergabe ist gegen Abend auf dem Festplatz.

Für die Abendunterhaltung mit Tanz an allen drei Abenden sorgt das Orchester «Night Dreams» und wird durch Darbietungen ergänzt.

Am Sonntagmorgen beginnt der Festbetrieb um 10.00 Uhr mit einem «Zopfzorg». Um 11.00 Uhr ist der Frühschoppen mit «Berrys-Big-Band». Kinder wie Erwachsene finden im Hürstwald Spielmöglichkeiten, wobei auch Jasssteppiche und Karten bereit liegen.

Die Festwirtschaft mitten im Wald bietet 1500 Sitzplätze.

Peter Büttler

Die Stadtjugendmusik bittet um Spenden

Die Stadtjugendmusik Zürich führt nach den Sommerferien eine Hausammlung durch.

Der Ertrag wird vollumfänglich für die Anschaffung und für Reparaturen von Instrumenten und Uniformen verwendet. Damit den Jugendlichen eine sinnvolle und lehrreiche Freizeitbeschäftigung ermöglicht werden kann, ist der Verein auf zusätzliche Mittel angewiesen. Die Hausammlung wird von der Gewerbebehörde kontrolliert. Wer sich überzeugen möchte, wie gut die Spenden genutzt werden, besucht das Sommerkonzert der SJMZ vom 27. August, 19.30 Uhr, St. Annahof/Füsslistrasse.

Der Schweizer Film kämpft gegen Filmmultis.

Wenn man die einschlägigen Kinoseiten grosser Tageszeitungen aufmerksam durchblättert, so sucht der am Schweizer Filmschaffen interessierte Kinogänger oftmals vergeblich nach einheimischen Filmproduktionen. Klare Spitzenreiter in Schweizer Kinos sind nämlich amerikanische Grossproduktionen, welche jeweils Massen in die Lichtspieltheater locken. Filme, die mit Hilfe von Millionenbudgets schöne Märchen oder knallharte «Action-Stories» erzählen, als hätten wir nicht schon genug «Sex and Crime» in unserem Alltagskampf zu bewältigen. «Helden» wie Rambo und Konsorten sind daher nach wie vor äusserst beliebt. Was zeigt aber unser Schweizer Film? Gibt's ihn überhaupt?

Und ob's den gibt. Jährlich werden in der Schweiz durchschnittlich zehn bis fünfzehn Spiel- und Dokumentarfilme produziert. Fast alle erhalten vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI), vom Fernsehen, von Kantonen und Gemeinden finanzielle Unterstützung. Im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms 21 haben Eric Jeanneret und Stephan Portmann eine interessante Studie unter dem Titel «Neuer Schweizer Film und Kommunikation zwischen den verschiedenen Sprachgebieten» veröffentlicht. Darin ist unter anderem eine Analyse von 60 neueren Schweizer Filmen aus den Jahren 1965 bis 1985 enthalten.

Häufig kommen in neueren Schweizer Filmen Aussenseiter vor, die nicht selten sogar im Mittelpunkt des Films stehen. Ein Paradebeispiel ist das im letzten Jahr mit dem begehrten Oscar für den besten ausländischen Film ausgezeichnete Werk von Xavier Koller «Reise der Hoffnung». In der Schweiz war der Film nach «Anna Goeldin» der am zweitmeisten besuchte. Doch trotz Oscarauszeichnung fand «Reise der Hoffnung» paradoxerweise in Amerika keinen Anklang.

Die Schweizer Dokumentarfilme gehen eher auf sozioökonomische Faktoren und historische Bezüge ein. Sie porträtieren Menschen und zeigen deren Würde und Stolz auf, ohne dass eine Verniedlichung der oftmals misslichen Lage, in der die Beteiligten stecken, erfolgt. Immer wieder werden die Anliegen von Benachteiligten ausgesprochen und der Versuch unternommen, das Vergessen und Beiseiteschieben solcher Problemkreise in unserer Gesellschaft zu verhindern.

Gemäss der Jeanneret/Portmann-Studie siedeln fast 80% der untersuchten Filme ihr Thema in einem komplexen bis hochkomplexen System von Beziehungen an. Die Filmpersonen sind eingebettet in ein reiches Beziehungsnetz zum engeren Umfeld und zum weiteren Umwelt. Und das Menschenbild der meisten neueren Schweizer Filme enthält gerade diese Abhängigkeit von Um-

feld und Umwelt und zeigt den Menschen determiniert.

Film — helvetische Kulturform?

Fest steht, dass Produktionen aus dem französischen Teil der Schweiz mehr Beachtung in der internationalen Filmwelt erfahren. Vielleicht hängt dies stark mit der Sprache zusammen. Frankreich ist nicht weit entfernt, und dass diese Grossnation eine hohe Filmkultur hatte und immer noch hat, ist allseits bekannt. So ist es nicht verwunderlich, dass ein Jean-Luc Godard im gleichen Atemzug mit Grössen wie Claude Chabrol und François Truffaut genannt wird. Mal abgesehen vom jährlich stattfindenden Grossereignis «Filmfestival Locarno», ist die Tessiner Filmszene weniger stark ausgeprägt. Die Kulturstiftung Pro Helvetia, welche schweizerische Filmwochen im Ausland organisiert, berücksichtigt in ihren Programmen neben den Deutsch- und Westschweizer Produktionen auch die des Tessins.

Ob der neue Schweizer Film eine «helvetische Kulturform» ist, kann laut Jeanneret/Portmann weder mit ja noch mit nein beantwortet werden. Die Filme aus beiden Sprachregionen zeigen dasselbe Bild unseres Landes und dessen Probleme. Unterschiede lassen sich jedoch im formalen Bereich finden. So nehmen die welschen Filmschaffenden häufig individual-biographische Erfahrungen als Basis ihrer Filmerzählungen und ergänzen diese mit vielen sozialen Erfahrungen. Die filmischen Mittel werden distanzierend eingesetzt, weil sie den Zuschauer als interessierten Mitdenker und Beobachter suchen. Die Deutschschweizer hingegen haben mehr individual-gesellschaftliche Erfahrungen als Grundgerüst ihrer Filme, die mit vielen psychologischen Beobachtungen angereichert sind. Im Spielfilm sind die filmischen Stilmittel eher zur Erzeugung von Emotionen gedacht, denn sie wollen einen Zuschauer, der sich mit den Protagonisten identifiziert. Beim Dokumentarfilm hingegen versuchen sie verstärkt, Urteile und Schlussfolgerungen dem Zuschauer zu überlassen.



Im komödiantischen Film «Teddy Bär» von Rolf Lyssy (im Bild) war der Schweizer Oscar-Gewinn noch Wunschdenken. Heute haben wir in Xavier Koller mit seinem Werk «Reise der Hoffnung» den ersten wirklichen Oscar-Träger. (Bild: ZOOM-Dokumentation)

Die Allmacht der Filmförderung

Die Europafrage stellt sich auch im Zusammenhang mit der medienpolitischen Liberalisierung. So soll nach dem Willen des Bundesrates und einiger in der Vernehmlassung kontaktierten Verbände das bestehende Filmgesetz von 1962 über eine Verordnung den veränderten Gegebenheiten angepasst werden, was bitter nötig ist. Die definitive Überarbeitung erfolgt dann in einem länger dauernden Prozess. Die im Herbst letzten Jahres vom Bundesrat an das EDI in Auftrag gegebene neue Filmverordnung soll grundsätzlich zwei Richtungen verfolgen: die Liberalisierung von Filmverleih und -vorführung sowie die Stärkung der nationalen Filmkultur durch ein breit angelegtes Förderungskonzept.

Diesem Konzept liegt eine klare Zielsetzung zugrunde. Es muss die Entwicklung und Beständigkeit des Schweizer Filmschaffens garantieren können, um damit die Konkurrenzfähigkeit des Schweizer Films und der nationalen Filmwirtschaft zu sichern. Die neue Verordnung wird Anfang 1993 in Kraft treten — eventuell zeitgleich mit dem EWR-Beitritt. Denn die vom Bund momentan betriebene Förderungspolitik kann in Zukunft nicht mehr genügen. Sie muss künftig vermehrt auch wirtschaftliche Aspekte miteinbeziehen. Ohne ökonomische Überlegungen und natürlich ohne finanzielle Unterstützung geht nun einmal im harten Filmbusiness nichts. Der Schweizer Film existiert, wird leider aber oft unterschätzt und findet daher zu selten für längere Zeit Eingang ins Kinoprogramm. Ob sich die Akzeptanz und der Stellenwert des inländischen Films steigern können, wird die Zukunft zeigen.

■ Redaktion: Christian Wick, Zürich

Jean-Luc Godard: Enfant terrible der Schweizer Filmszene

Kein Schweizer Filmregisseur wirft so viele Fragen auf wie Jean-Luc Godard. Am 3. Dezember 1930 als Sohn eines vermögenden Arztes in Paris geboren, der in Nyon eine Klinik betrieb, brachte sich Godard nach einem abgebrochenen Ethnologie-Studium an der Sorbonne mit journalistischen Arbeiten durch. Unter anderem schrieb er für die «Cahiers du Cinéma», die Sprachrohr der «Nouvelle Vague» (Neue Welle) junger Regisseure war. 1952, gerade 22jährig, wurde er in den Kritikerstab dieser Zeitschrift aufgenommen und begegnete Claude Chabrol, François Truffaut und anderen Filmmenthusiasten. Zwei Jahre später arbeitete er am Staudammbau Grande-Dixence im Wallis mit und drehte zugleich seinen ersten Dokumentarfilm über dieses Projekt: «Operation Béton». Seinen ersten langen Spielfilm «Ausser Atem» drehte er wiederum zwei Jahre später. Darauf folgten einige Meisterwerke wie «Pierrot le fou», dem unumstrittenen Klassiker der «Nouvelle Vague». Noch bekannter wurden dann Filme wie «Weekend (1967)», die Neuversion des Carmen-Dramas «Prénom Carmen (1983)» oder aber das skandalöse Werk «Je vous salue, Marie (1985)», das die christliche Geschichte von der unbefleckten Empfängnis Marias auf ungewöhnliche Art erzählt. Gerade die hitzigen Diskussionen verhalfen dem Film zu hoher Publizität und machten ihn zum Kassenschlager. 1990 erntete er mit dem

Film «Nouvelle Vague», wo Alain Delon in der Hauptrolle agiert, am internationalen Filmfestival von Cannes Anerkennung. Godard lebt für den Film. Übers Kino sagte er einmal: «Kino ist das, was zwischen den Dingen ist und nicht die Dinge selbst.» Kürzlich hat er sich wieder einmal auf die Seite des Werbefilms gewagt. Für die Zigarettenmarke «Parisiennes» hat er einen schrägen und unkonven-

tionellen — eben godardesken — Kinospot gedreht. Zur Zeit widmet er sich wieder einem neuen, ergeizigen Spielfilmprojekt, welches dieses Jahr in der Westschweiz gedreht wird. Der neue Godard-Film heisst «Hélas pour moi». Als Hauptdarsteller konnte kein Geringerer als der weltberühmte französische Schauspieler Gérard Depardieu verpflichtet werden. Der Kinostart ist auf Frühjahr 1993 vorgesehen.



Jean-Luc Godard liebt die Perfektion im Filmschaffen.

Was sagt Ihnen der Name Jean-Luc Godard?

Flavio Cotti, Bundesrat

Wie Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Jean Tinguely oder Mario Botta zählt Jean-Luc Godard für mich zu jenen grossen zeitgenössischen Kulturschaffenden, auf die unser Land zu Recht stolz sein darf. Im heutigen Filmschaffen nimmt Godards Beitrag einen ausserordentlich wichtigen Platz ein. Er gehört zu jenen Künstlern, die experimentieren und Risiken eingehen, die ihre Kunst auch immer wieder neu in Frage stellen. In seinen Werken geht es nicht nur um Film; Bereiche wie Literatur, Malerei und Musik werden ebenfalls angesprochen. Der an den Ufern des Genfersees lebende Filmkünstler hat in seinem Werk eine Synthese zwischen einer Verwurzelung im heimatischen Bereich und einer universellen Sprache geschaffen.



setzt. Mit dem Werbespot, den er kürzlich für die Zigarettenmarke «Parisiennes» gedreht hat, räumt er ein für allemal mit dem üblichen Heile-Welt-Image auf. Er zeigt uns eine irreführende, verschiedenst ausdeutbare Metapher, deren Botschaft rätselhaft scheint. Aber der Zuschauer, der sich von der Geschichte mitreißen lässt, fühlt sich angesprochen und betroffen. Selbst wenn das Ganze nur 35 Sekunden dauert! Godard erstaunt uns immer wieder und hat bestimmt noch andere Überraschungen auf Lager!

Freddy Buache, Directeur de la Cinémathèque suisse



Für mich ist Godard ein Synonym für Kino. Er verkörpert die Filmkunst, indem er seit 1960 mit seinen Werken gezeigt hat, dass diese Ton- und Bildkunst ihre

eigene Autonomie besitzt, ohne auf irgendeine Weise dem Theater oder der Literatur nachzustehen, wie es vor ihm der Fall war.

Gabriela Amgarten, Moderatorin Fernsehen DRS

Jean-Luc Godard brach mit dem konventionellen Erzählstil im Film. Momentaufnahmen und Gedanken, fixiert und aneinandergekettet, das ist für mich Godard. Er spricht eine schwierige Sprache, die ich nur teilweise und



manchmal auch wenig verstehe. Trotzdem fasziniert Godard. Denn «Kino ist das, was zwischen den Dingen ist und nicht die Dinge selbst» (Godard).

Corry Knobel, Musiker

In Bereichen, wo die individuelle Kreativität mit unvorhersehbaren Kritikstellungen und ebenso unvorhersehbaren Breitpublikums-Geschmackschwankungen konfrontiert wird, setzt man immer mehr den Immobilismus als Misserfolgsversicherung ein. Jean-Luc Godard hat damit nichts zu tun. Auch bei seinem kürzlichen Engagement in der Werbung weicht er nicht von seiner eigenwilligen Interpretation ab und lässt sich nicht einschränken.



Pierre Maurer, Product Manager F.J. Burris S.A.

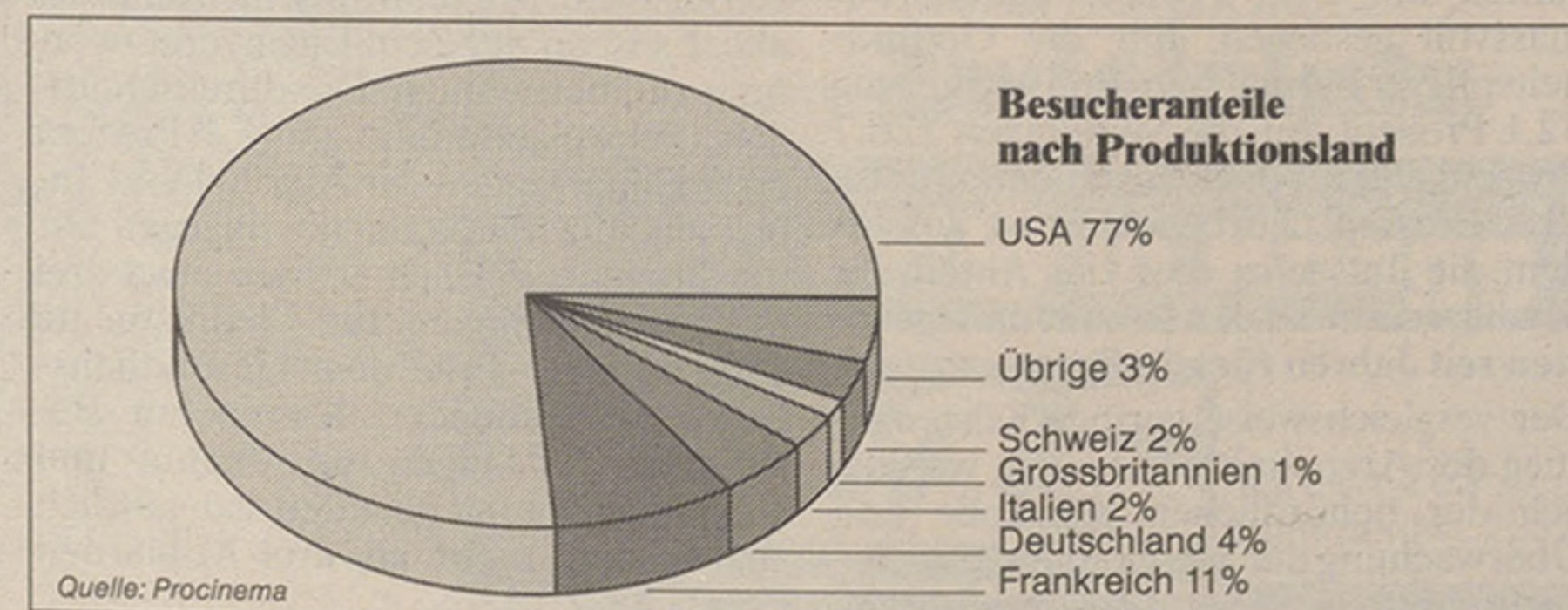


Für mich zählt Jean-Luc Godard zu den grössten Filmemachern aller Zeiten. Ich würde ihn als den Picasso oder Miles Davis des Kinos bezeichnen, denn er ist ein wahres Genie, ein kreativer Avantgardist, der seiner Zeit schon immer weit voraus war und der sich bei jedem Film erneut in Frage stellt und sogar dann, wenn er, der Gegner der Konsumgesellschaft, Werbung in Szene

2% für die Schweiz und 77% für Amerika

PROCINEMA, der schweizerische Verband für Kino- und Filmverleih, meldet für 1991 ein erfolgreiches Jahr. Die Besucherzahlen in der Schweiz sind von 14,3 auf 15,4 Millionen (+ 7,7%) und die Kinoeinnahmen von 146 auf 164,2 Millionen Franken (+ 12,5%) angestiegen; eine Steigerung, die es seit Jahren nicht mehr gegeben hat. Wenn man jedoch die Besucheranteile nach den einzelnen Produktionsländern betrachtet, dann hat der Schweizer Film mit nur 2% Anteil keinen

Grund zu Begeisterungstürmen. Nur gerade Grossbritannien mit 1% hat den geringeren Besucheranteil. Klar an vorderster Front ist das Mega-Filmland USA. 77% der Schweizerinnen und Schweizer gingen im vergangenen Jahr in einen in Amerika produzierten Film. Unter den Schweizer Produktionen waren «Anna Goeldin», eine Aufarbeitung der letzten Hexentötung in der Schweiz, und Xavier Kollers «Reise der Hoffnung» die absoluten Favoriten.



Schulanfang 1992

Am Montag, 17. August werden sich in Zürich wieder zirka 2200 Kinder, meistens mit elterlicher Begleitung, in grosser Erwartung auf den Schulweg begeben. Nach wenigen Tagen möchten die meisten Kinder diesen Weg allein meistern.



Entwicklungsstand und Erfahrungsmangel bringen jedoch für die Kinder grosse Nachteile im Strassenverkehr. So können sie kaum:

Geschwindigkeit und Distanzen nahender Fahrzeuge abschätzen.

Ihre Aufmerksamkeit auf mehrere Dinge gleichzeitig verteilen.

Das Umfeld genügend einsehen wegen ihrer geringen Körpergrösse usw.

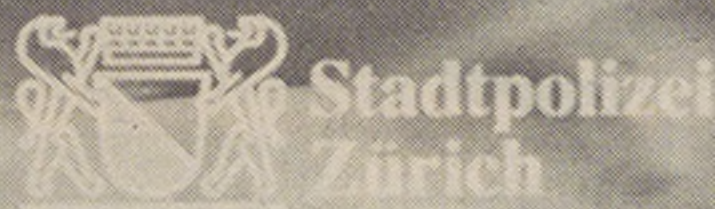
Dazu bringen sprachlichbedingte Nachteile eine weitere Verunsicherung. Die Kinderunfallstatistik weist denn auch einen stets steigenden Anteil ausländischer Kinder aus. So waren im Jahr 1991 von 137 unfallbeteiligten Kindern,

67 oder 48,9 Prozent, nicht schweizerischer Nationalität.

Alle diese Eigenschaften verlangen von Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenkern ein verantwortungsbewusstes, kindergerechtes Fahrverhalten. Darum an Sie die Forderung der Stadtpolizei:

Passen Sie Ihre Geschwindigkeit immer den Verhältnissen an! Speziell wo mit Kindern zu rechnen ist, wie in Wohngebieten, in der Nähe von Kindergärten und Schulhäusern.

Helfen Sie den Kindern beim Überqueren der Strasse. Geben Sie ein deutliches Handzeichen, damit Kinder im Vertrauen auf Sie, die Strasse sicher überqueren können.



Kaffee – zuviel ist ungesund

(AGF) Zuviel Kaffee kann für Risikogruppen schädlich sein. Jüngste Untersuchungen an Mensch und Tier haben ergeben, dass Coffein Blutzucker und Fettsäuren im Blut ansteigen lässt.

Über viele Wirkungen von Kaffee sind wir uns bewusst. Er gilt als belebendes Elixier für drahtige Nimmermüde. Manche müssen seinetwegen häufiger Wasser lösen. Im 19. Jahrhundert wurde er gar als Mittel bei Herzschwäche, Asthma und Schock eingesetzt. Was aber steckt im Kaffee tatsächlich. Das wollen Wissenschaftler jetzt genau abklären – zum Schutz der vielen Kaffeetrinker auf der ganzen Welt.

Risikogruppen Achtung!

Bei Versuchen mit Ratten konnten Forscher feststellen, dass Coffein zu einem Anstieg der freien Fettsäuren im Blut führt. Die Ergebnisse liessen sich anschliessend für den Menschen bestätigen. Gemäss einem Bericht der Gazette Medicale wurde nun in einer anderen Untersuchung bei Mensch und Tier dokumentiert, dass nach dem Konsum von Kaffee auch der Blutzucker ansteigt. Wissenschaftler konnten eine Ähnlichkeit mit Diabetes mellitus bei fettsüchtigen Erwachsenen feststellen.

Sicherlich ist es nicht angebracht, Kaffee auf Grund dieser Ergebnisse pauschal zu meiden. Denn umfassende Abklärungen, die über zusätzliche Wirkungen von Coffein Aufschluss geben könnten, sind noch ausstehend. Weitere Versuche an Mensch und Tier bleiben nötig. Zwei Konsequenzen lassen sich dennoch jetzt schon ableiten: Kaffee in grösseren Mengen dürfte nicht so harmlos sein, wie bisher angenommen. Und Risikopersonen sollten besser auf Kaffee verzichten.

Sandra von Allmen

Malsonntag

23. August, 14.00 bis 17.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Am Sonntag, 23. August, organisiert der Elternverein Waidberg im Gemeinschaftszentrum Wipkingen einen Mal- und Schminkkurs für gross und klein. Das Kafi Tintenfish ist geöffnet.

Sommerhock Quartier Grünau

Samstag, 22. August

Ab 17.00 Uhr bis Mitternacht treffen sich jung und alt zum gemütlichen Zusammensein auf dem Dorfplatz beim Brunnen. Es werden verschiedene Getränke, Wurst vom Grill und Kuchen offeriert. Dazu erklingt leise Musik.

Es laden ein: Quartierverein Grünau, TV Grünau, weitere Quartiervereine.

Konzert zur Honegger-Ausstellung

Zur Eröffnung der Ausstellung zum 100. Geburtstag von Arthur Honegger im «Strauhof» veranstaltet die Tonhalle-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Musikrat und der Präsidialabteilung der Stadt Zürich am 22. August 1992 im Kleinen Tonhallsaal ein Konzert mit Werken von Honegger.

Zur Aufführung gelangen das Concertino für Klavier und Orchester (Solist Tomas Dratva, Leitung Sylvia Caduff) sowie Kammermusik, ausgeführt vom Erato-Quartett, Verena Barbara Gohl (Alt), Corina Gieré (Klavier) und Emmanuel Pahud (Flöte). Das Werk Honeggers wird von Prof. Ernst Lichtenhahn gewürdigt.

Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr; der Eintritt ist frei.

Frische Felchen



In acht köstlichen Variationen zubereitet, zum Beispiel:

Felchen

«Thurgauer Art»

Gebraten, serviert auf Blattspinat, mit Sauce Hollandaise überbacken, dazu Salzkartoffeln

Felchen «Niçoise»

Gebraten, serviert auf frischen Tomatenwürfeln, Oliven und Basilikum, dazu Blattspinat und Salzkartoffeln

Felchen «Vaudoise»

In Weisswein pochiert, überzogen mit einer frischen Schnittlauchsauce, dazu Blattspinat und Trockenreis

RESTAURANTS

NEUE



Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

«Politiker denken an die nächsten Wahlen – Staatsmänner an die nächste Generation»

Heimat ist dort, wo es einem wohl ist



In der Schweiz von 1992 ist es längst nicht mehr jedem wohl. Viele fragen sich: Wie weit haben wir es in den letzten Jahren gebracht? Aus der Sicht gewisser Anhänger von extremen Meinungen sehr weit:

- Die Politik ist primär zum Medien-Spektakel verkommen. Ob der Rechtsstaat und die politische Kultur dabei auf der Strecke bleiben, spielt keine Rolle. Blick, SRG und ihre Politstars lassen grüssen!
- Gewisse Behörden und Politiker wechseln die Ansichten häufiger als ihre Unterwäsche. Und statt dass Entscheide vorausschauend auf nächste Generationen ausgerichtet werden, haben viele nur die Tages-schlagzeile im Visier. Windfahnen-politiker aller Partecouleurs lassen grüssen!
- Die Paragrafenflut ist ins Unendliche gewachsen, die Steuerlast kräftig angewachsen und die Nutzungsmöglichkeiten von Energien sind blockiert. Dass damit Schweizer Firmen ins Ausland verjagt werden, nimmt man in Kauf. Der Staat zahlt ja schliesslich Arbeitslosengeld. Das Biotechnikum und das Atomtoratorium lassen grüssen!

- Andere politische Meinungen versucht man im Tageskampf zu kriminalisieren und Beamte und Behörden, welche jahrelang ihre Pflicht getan haben, zu desavouieren. Die Bodenmänner der SP lassen grüssen!
- Mit allen Mitteln versuchen Extremisten unserem Staat die Machtmittel aus der Hand zu schlagen. Gegen die Armee, ihre Ausbildungsplätze und ihre Ausrüstung wird, ganz im Sinne einer Armee-Abschaffung auf Raten, Initiative um Initiative lanciert. Es grüssen ein verurteilter Zivilschutzverweigerer und zahlreiche Armeeeabschaffer.

– Die direkte Demokratie wird durch eine Unzahl von Initiativen und Referenden strapaziert. Angesichts der im Verhältnis zur Entwicklung der Stimmberechtigten viel zu tief angesetzten Unterschriftenhürde machen sich die verschiedensten Interessengruppen geradezu einen Sport daraus, Urnengänge einzuleiten. Es grüssen alle, die sowieso bei jeder Initiative unterschreiben!

Quo vadis, Helvetia?

Haben Sie sich auch schon gefragt, wohin das noch führen soll? Wir wollen hier Gegensteuer geben. Dazu brauchen wir Unterstützung – auch Ihre! Aufklärung und eine kräftige Stimme tun Not. Wir sind gewillt, die klare Sprache zu sprechen, und vertreten konsequent die Position der bürgerlichen Freiheiten und der Marktwirtschaft. Es lässt grüssen die Aktion Freiheit und Verantwortung!

Unterstützungsbeiträge auf:
Postcheckkonto 80-31010-9,

Aktion Freiheit und Verantwortung

Postfach, 8024 Zürich

Süsse Rezepte

Der anhaltende Trend zum Selbermachen von köstlichen Konfitüren und Gelees hat die Zuckerfabrik Aarberg dazu bewogen, ein erweitertes Gelierzucker-Rezeptbüchlein herauszugeben. Es enthält übersichtlich geordnet aktuelle Kochanleitungen und Tips für feine Konfitüren, Gelees, Kompotte sowie für verführerische Desserts und Glacen.

Das hübsch illustrierte Rezeptbüchlein kann zum Preis von Fr. 3.50 bei der Zuckerfabrik Aarberg, 3270 Aarberg, bestellt werden. Die Lieferung erfolgt mit Einzahlungsschein. Jeder Sendung wird überdies eine Garnitur praktischer Klebeetiketten für Konfigläser beigelegt.

Harmloser Teddybär?

Da ja der Teddybär und andere Plüschtiere zum Kuscheln da sind und ins Bett genommen werden, muss man beim Einkauf wohl auf folgendes achten:

Für kleine Kinder nur waschbare Tiere; Synthetik-Modelle vor dem ersten Gebrauch waschen, damit möglichst viel Chemie «bachab» geht, sollte sie ja auch nicht. Sehr gut trocknen lassen, damit sich im Innern kein allergieauslösender Schimmelpilz bildet. Alle drei Monate ins Tiefkühlfach mit dem Tier, damit Hausstaub-Milben und andere Allergien verursachende Winzigtiere abgetötet werden.

Es ist gut, wenn man über solche Fragen orientiert wird und weiss, was einer **Allergie beim Kinde** zugrunde liegen könnte. Ob man nun aber den Teddy wirklich zu Fleisch und Gemüse in den Tiefkühler legen soll...?

Esther Schiesser



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

341 30 40

...immer im Trend

Therapie für Angehörige von Alkoholabhängigen

Angehörige von Alkoholabhängigen sind genauso sehr auf ein fachspezifisches Therapieangebot angewiesen wie ihre suchtmittelabhängigen Partner, Kinder, Eltern und Geschwister.

Schätzungsweise sind in der Schweiz rund zwei Prozent der Bevölkerung alkoholabhängig. Nicht zu übersehen ist deshalb die Zahl der Mitbetroffenen. Man rechnet allein in der Stadt Zürich mit gegen 20 000 Angehörigen von Alkoholabhängigen.

Für Angehörige von Alkoholabhängigen bestehen wenig Therapieangebote. Eine grosse Zahl von Menschen, die nicht in der Lage ist, in einer Selbsthilfegruppe mitzumachen, ist deshalb benachteiligt.

Am 21. und 28. September findet von 19.00 bis 21.00 Uhr ein in zwei Teilen geführter **Informations-Kurs** im Gruppenraum der Psychologischen Beratung Wipkingen, Habsburgstrasse 10, statt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung: Lilo Zwiker-Weber, Telefon 272 86 79

ES-TECHNIK

MIT SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

Schutz vor Einbruch

Einbau von einbruchssicheren Tribloc-Schlössern.
Montieren von Sicherheitsrosetten, abschliessbaren Fenstergriffen usw.

Rufen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

JOS. BERCHTOLD AG ☎ 341 23 00
Schreinerei · Innenausbau · Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2 · 8049 Zürich

Wir reparieren auch Schäden an Türen, Fenstern und Möbeln
prompt, fachgemäss und preiswert.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 3417407

Fahrschule Bombach

Telefon 3412639
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

3417700



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

LIMMATTAL APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: Hundstage 23.7. bis 23.8.
zeichnen sich durch grösste Hitze und nach Hippokrates durch schwere Gallenkrankheiten aus. Übrigens helfen heisse Abkochungen der japanischen Kurkumawurzel (temoe lavaq) bei Gallenstauungen erstaunlich rasch. Bleibt eine entsprechende Entlastung aus, so ist das ein sicheres Zeichen einen Arzt aufzusuchen.

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur
Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen
Betriebsferien von
Montag, 27. Juli
bis und mit
Montag, 17. August

Zu verkaufen runder Auszugstisch

(Louis Philippe) mit 6 bequemen Stühlen, wunderschön massiv verarbeitet, günstiger Preis

057/33 44 82
über Mittag oder Abends

Gesucht nette

Putzfrau

2 mal zwei Stunden im Monat für 3-Zimmer-Wohnung
Telefon 341 63 31

Schwangerschafts-Gymnastik
Geburtsvorbereitung
18-19 Uhr

Rückbildungs-gymnastik
20-21 Uhr

Rücken-Gymnastik
19-20 Uhr

jeweils Dienstags Schulhaus Lachenzeig
M. Glattfelder dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

In der Nähe von Höngg - in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage
Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Ecole polytechnique fédérale de Zurich
Politecnico federale di Zurigo
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Einladung

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich lädt die Bevölkerung, insbesondere die Anwohner der Quartiere Höngg und Affoltern, freundlich ein zu einer öffentlichen Orientierung über den

ETH-Ausbau auf dem Hönggerberg

Donnerstag, den 20. August 1992, 19.30 Uhr
ETH Hönggerberg, Physikgebäude, Hörsaal HPH G3
(Bus Nr. 69 ab Bucheggplatz)

Begrüssung Prof. Dr. Jakob Nüesch, Präsident ETH Zürich

Das überarbeitete Projekt

Prof. Dr. Fritz Widmer
Vizepräsident Planung und Entwicklung
ETH Zürich
Walter Oeschger, Direktor Baukreis 4,
Amt für Bundesbauten
Prof. Mario Campi, Architekt

Beantwortung von Fragen

Diskussion

Jedermann ist freundlich eingeladen!

MEHR RAUM FÜR DIE ETH ZÜRICH

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zur Informationsveranstaltung zum Thema:

Was will die Asylnitiative der SVP?

Referent:

Philipp Rhomberg, Präsident der JSVP der Stadt Zürich

Gesprächsleitung:

Dipl. Ing. ETH Gustav Mugglin, SVP

Restaurant Elefant

Witikonstrasse 279, 8053 Zürich-Witikon
(Tram Nr. 3, 8, 15 bis Endstation Klusplatz,
Bus Nr. 34 bis Wasserstrasse)

**Dienstag, 18. August 1992
20 Uhr**

Haben Sie die Asylnitiative der SVP schon unterschrieben?
Unterschriftenbogen können Sie telefonisch bestellen auf dem SVP-Sekretariat der Stadt Zürich, Telefon 01/495 24 91.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP Kreispartei 7

Der Präsident: Dipl. Ing. ETH Gustav Mugglin

Für Ihre finanzielle Unterstützung sind wir Ihnen dankbar.
PC-Konto 80-21911-2



SVP
der Stadt Zürich

WEINLAUBE

Weinkellerei Zweifel

Jetzt aktuell in der Weinlaube
an der Regensdorferstrasse 20:

Degustation aller 91er-Weine der Höngger Rebberge

**Chillesteig
Klingen
Riedhof**
(bis Ende August)

**Sommeraktion 92
bis 25% Rabatt
auf verschiedene Weine**
(bis 19. September 1992)

Lassen Sie sich bei Ihrer Weinwahl
von unseren Weinberaterinnen und Weinberatern betreuen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr,
Sa 8.30 bis 16.00 Uhr

**Original
slide-styler** Gleitwellenmassage
Schlank ohne Schweiß
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.
Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**



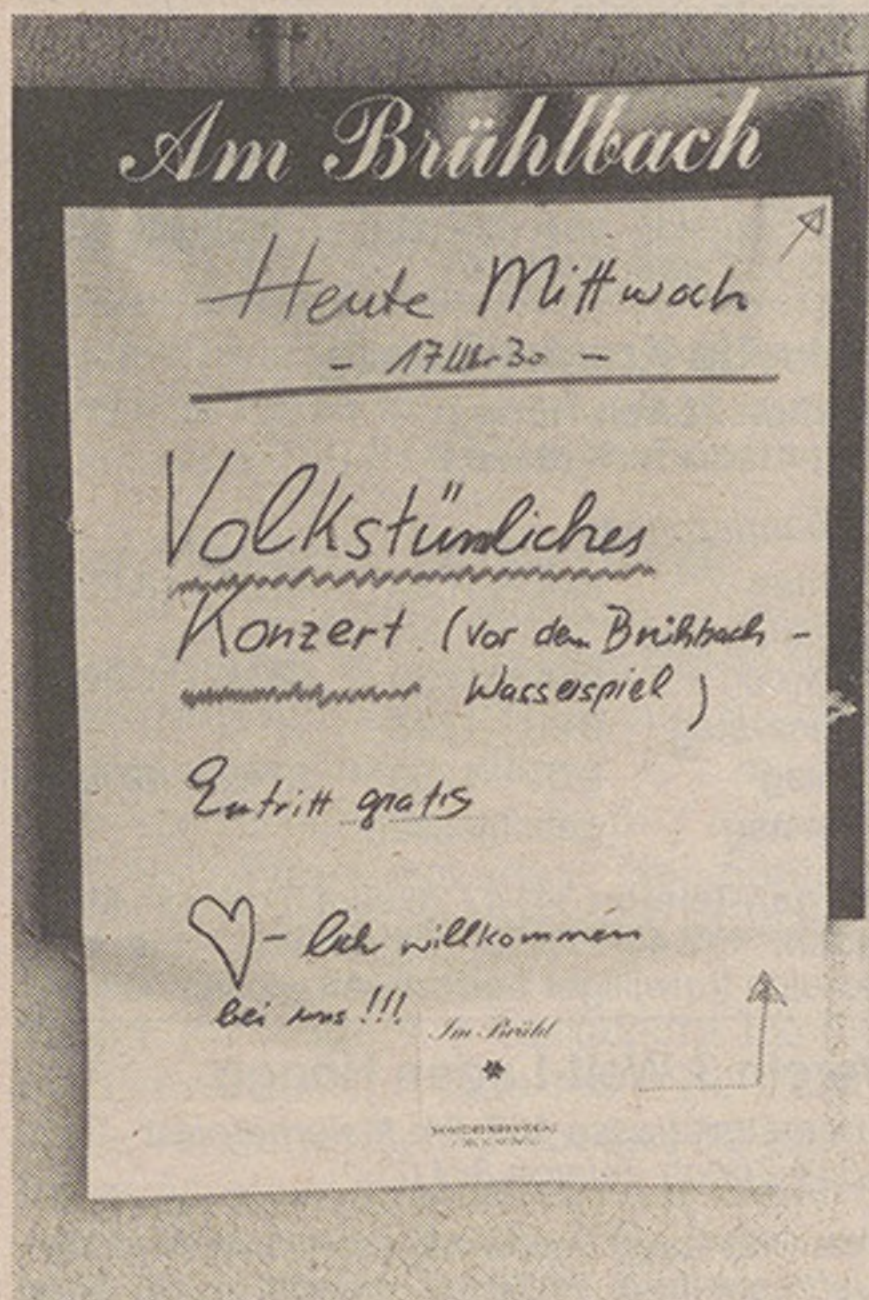
**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**
Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

Begegnungen

...haben oft etwas Zufälliges. So auch die Begegnung(en) im Hof der Seniorenresidenz im Brühl, am Mittwochabend des 5. August, Anlass: ein volkstümliches Konzert.

Ausgepumpt — nicht vom Wandern — aber finanziell, wollte ich bei der ZKB an der Regensdorferstrasse nachfassen. Doch der Stromausfall, der an jenem Mittag für zirka anderthalb Stunden nicht alles, aber einiges blockierte: Kassen, Türen, Kochherde, EDV usw., war der Grund, dass später nochmals ein Gang zur Bank nötig war. Auf dem Rückweg Begegnung mit Eugen Lehmann, Direktor der Seniorenresidenz im Brühl. Er montierte am Anschlagbrett bei der Migros — Ecke Regensdorferstrasse-Kappenbühlweg — ein handgeschriebenes Plakat für das volkstümliche Konzert vor dem Brühlbach-Wasserspiel.

Wer es noch nicht entdeckt hat, das Restaurant am Brühlbach, es liegt nur ein



Spontane Einladung...



... und spontane Folgeleistung des Publikums, vorwiegend, jedoch nicht ausschliesslich, aus der Seniorenresidenz. Eine Extraleistung erbrachte das Personal der Pflegeabteilung. Alle Patienten, soweit möglich und von diesen erwünscht, wurden in den Hof disloziert um das Konzert life vor Ort zu erleben.

Vom Duo zum Quartett, von links nach rechts die beiden Musiker: Ernst Roth, Akkordeon, Robert Gierer, Bass, Eugen Lehmann, Gitarre und seine Gattin Renate Lehmann mit dem Klöppel-Männli von Robert Gierer. Motto: der fidele Ausklang!



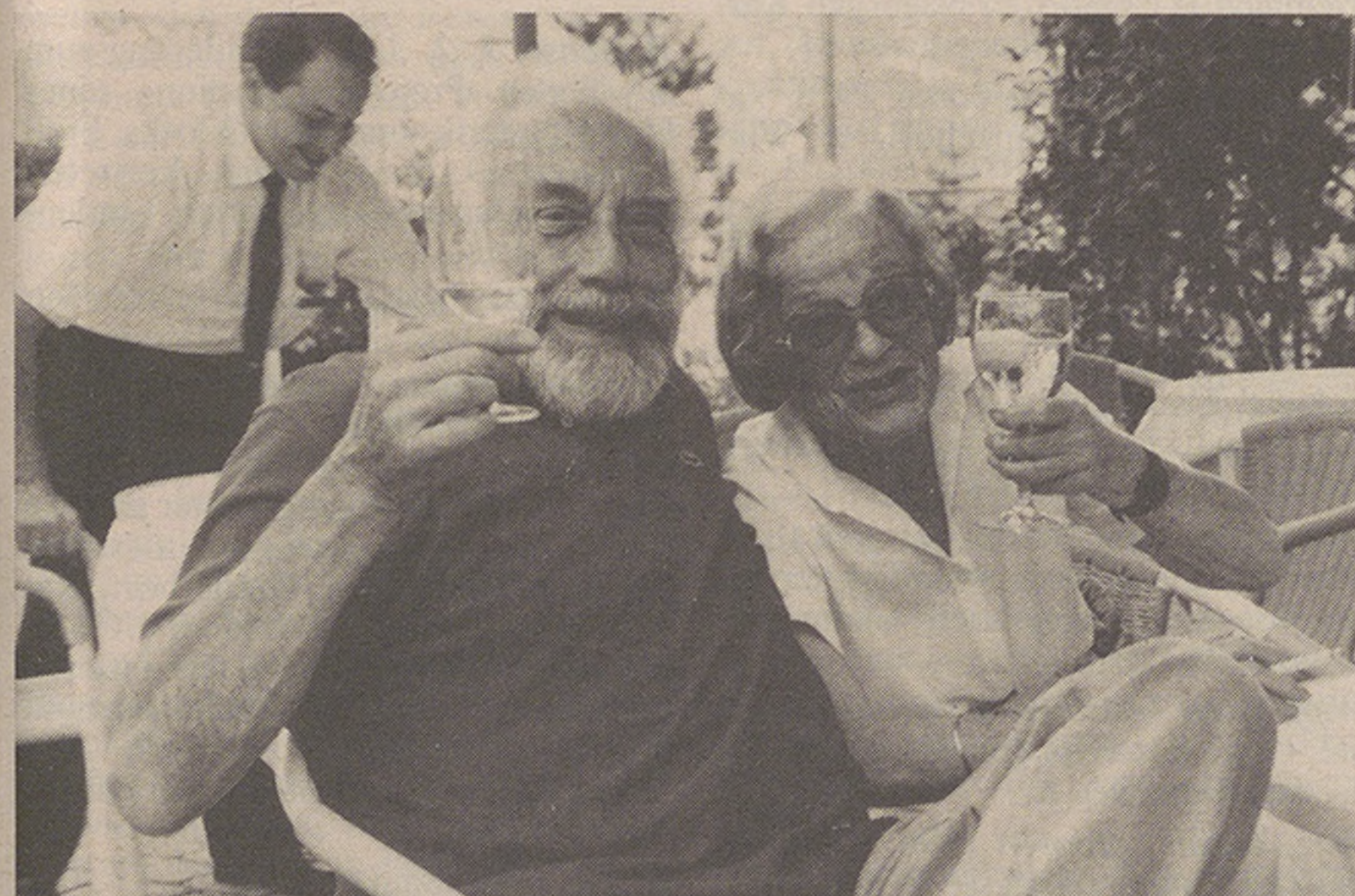
pich im Waagrecht/Senkrecht-Muster mit viereckigen Dolendeckeln, perfekt eingewoben, im Detail, wie in der grossen Linie — ein grossartiges Raumerlebnis mit zwei Flächenelementen: Kreis und Rechteck. Das Rad, angetrieben durch den ewigen Kreislauf des Wassers. Begegnung mit Bewegung — im doppelten Sinne des Wortes!

Fortsetzung der Gemütlichkeit

Nach dem Konzert sassen die rüstigen Seniorinnen und Senioren noch lange im Garten, erfreuten sich an der angenehmen warmen Sommerabendstimmung und den kulinarischen Extras aus der «Brühlbach»-Küche und dem kühlen Keller. Zu später Stunde griffen nebst den beiden Musikern das Ehepaar Lehmann zu den Instrumenten. Eugen Lehmann spielte auf der Gitarre und seine Gattin Renate gab den Takt mit dem Klöppel-Männli von Robert Gierer.

Ein vergnüglicher Abend, der nicht nur in guter Erinnerung bleibt, sondern gelegentlich nach einer Wiederholung ruft.

Text und Fotos Louis Egli



Ernst Hebeisen, der Schöpfer des Gesamtwerkes im Hof und eine Bewohnerin der Residenz stossen an auf einen edlen Spender des köstlichen Rebensaftes — wie auf die hohe Kunst des Könners aus Wallisellen.

paar Schritte oberhalb der Regensdorferstrasse, am Kappenbühlweg 11. Es steht der Höngger Bevölkerung, keineswegs nur den Senioren im Brühl, zur Verfügung. Motto, siehe Plakat: «Herzlich willkommen bei uns!!!»

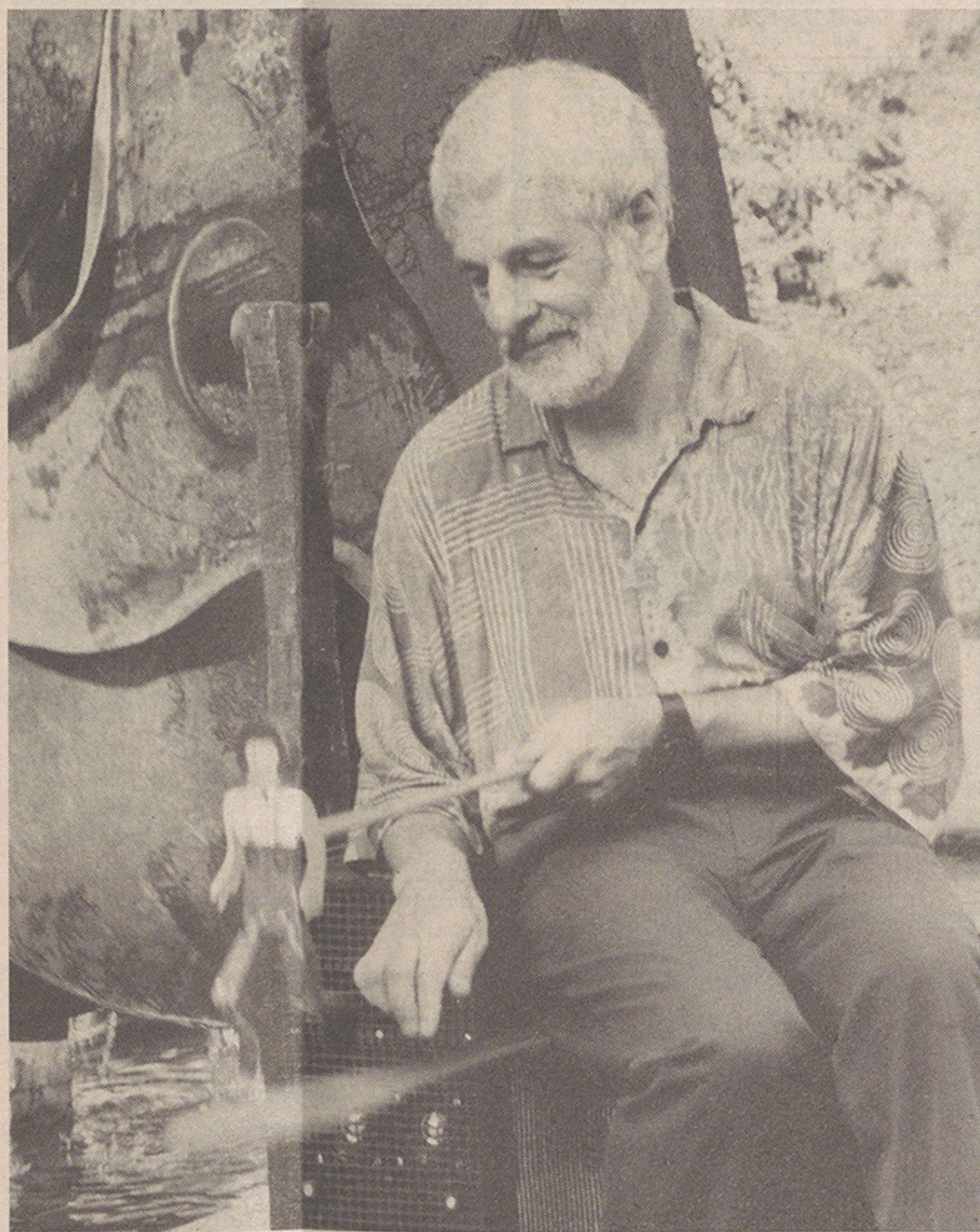
Mittwochabend

Also auf in den Hof zu den volkstümlichen Klängen. Variantenreich und mit Überraschungen gespickt unterhielten bestens Robert Gierer, Gitarre, Bass und Gesang... mit einer musikalischen Reise um die Welt. Sein Kollege, Ernst Roth, ein Meister auf dem niedlichen

Schwyzerörgeli griff auch in die Tasten der Akkordeon-Organ. Eine vergnügliche, gute, unterhaltsame Feierabendstunde wurde zum besten gegeben. Begegnung mit Volks-Klangfarben.

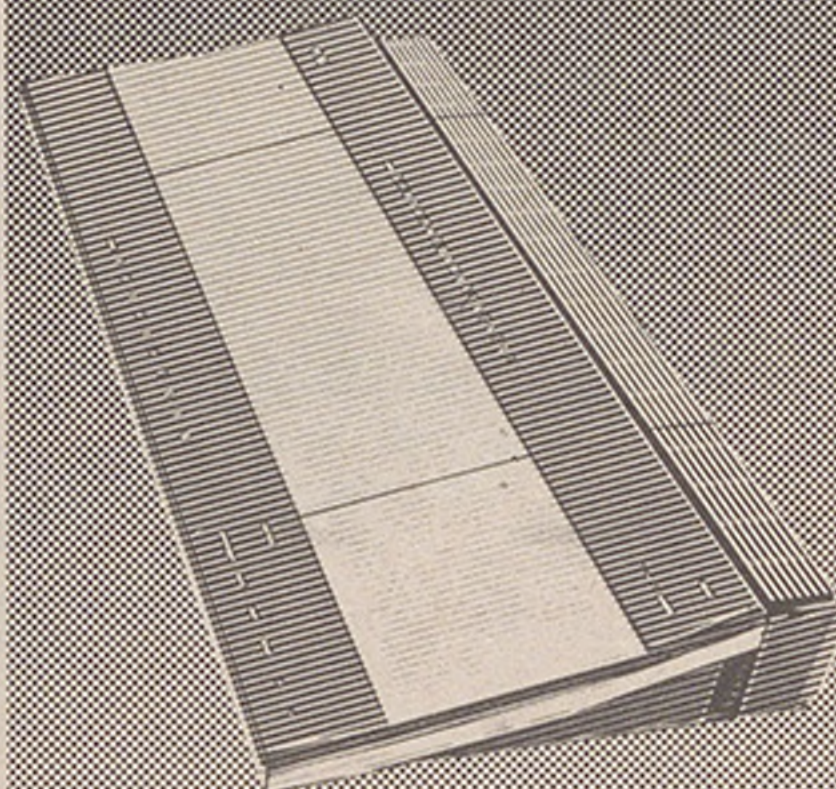
Begegnung mit Ernst Hebeisen

Diesen Charakterkopf im Publikum kenne ich doch! Aha, der Künstler aus Wallisellen, der Schöpfer des Gesamtwerkes mit Wasserrad, 200 cm Durchmesser, und dem elegant geschwungenen Wasserspender aus Kupferblech und der in Stein gehauenen C-Figur. Wassergraben und Steintep-



Robert Gierer macht seinem Klöppel-Männlein Laufbeine!

Entweder nur
hinhören.
Oder ebenso gern
hinschauen:
Beocenter 9500.



Bang & Olufsen

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
461 11 66 Zürich, Säulerstrasse 58, vis-à-vis Lochergraben

Alkoholzehntel

Zehn Prozent des jährlichen Reinertrages der Eidgenössischen Alkoholverwaltung gehen an die Kantone. Dieser «Alkoholzehntel» wird für Prävention und Therapie von Suchtmittelproblemen verwendet. Derzeit stehen rund 21 Millionen Franken zur Verfügung.

(EAV) In den letzten Jahren war der Reinertrag der Alkoholverwaltung rückläufig, weil der Aufwand als Folge der Inflation stieg und der Ertrag stagnierte. Der Reinertrag belief sich im Geschäftsjahr 1990/91 auf rund 210 Millionen Franken gegenüber 287 Millionen vor zehn Jahren. Somit hat sich auch der Alkoholzehntel verringert. Da in den meisten Kantonen die Aufwendungen für sozialpolitische Massnahmen gestiegen sind, genügt dieses Geld seiner Zweckbestimmung immer weniger. Das zwingt die Kantone, auch andere Finanzquellen zu erschliessen, zu rationalisieren oder vermehrt mit anderen Kantonen zusammenzuarbeiten.

Der Alkoholzehntel wird entsprechend der Wohnbevölkerung auf die Kantone verteilt. Diese können selbständig bestimmen, wie das Geld konkret eingesetzt wird. Der Bund überwacht allerdings die Verwendung des Geldes.

Es ist durchaus erwünscht, dass die Kantone ausser den herkömmlichen Institutionen im Gesundheitsbereich auch neuartige Projekte unterstützen, die Aussicht auf präventiven oder therapeutischen Erfolg haben.

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Kleinbusse
- bis 16 Plätze

H&G logo

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonntag, 16. August		Bauherrenstrasse 44	
9.30	Gottesdienst in der Kirche: Pfr. Svat Karasek	8.30	Sonntag, 16. August
	Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche		Predigt: Pfr. P. Bommeli
	Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
10.45	Alterswohnheim Riedhof	Habsburgstrasse 17	
	Gottesdienst mit Pfr. Svat Karasek	Sonntag, 16. August	
		Predigt: Pfr. P. Bommeli	
	Wochenveranstaltungen	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
	Dienstag, 18. August	Samstag, 15. August	
10.00	Alterswohnheim Riedhof	Beichtgelegenheit	
	Andacht mit Pfr. Cyrill Berther	Heilige Messe mit Predigt	
	Mittwoch, 19. August	Sonntag, 16. August	
14.00	Sonnegg — Café für alle	Heilige Messe mit Predigt	
	bis 17.00 Uhr, Bauherrenstrasse 53	Heilige Messe mit Predigt	
	Freitag, 21. August	Kinderhütendienst im Club	
8.15	Morgenessen	9.15	
	im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	11.00	
		Werktagsgottesdienste	
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	Montag, 17. August	
	Sonntag, 16. August	Heilige Messe	
10.00	Pfr. Ingrid von Passavant	Dienstag, 18. August	
	Kollekte: Für die Stiftung Santa Catarina, welche auf überkonfessioneller Basis jungen Menschen Hilfe anbietet.	Heilige Messe	
	Kein Kinder- und Jugendgottesdienst	Mittwoch, 19. August	
		Heilige Messe	
		Donnerstag, 20. August	
		Rosenkranz	
		Heilige Messe	
		Freitag, 21. Juli	
		Heilige Messe	
	Eglise réformée française	Wochenveranstaltungen	
	Schanzengasse 25/ Promenadengasse	Voranzeige	
10.00	Dimanche 16 août	Sonntag, 30. August	
	Culte.	Pfarrerausflug zum Palpuogna-See am Albulapass.	
11.00	Pasteur: Iliä Perret-Schiavi		
	Après-culte		



Wo ist Höngg am schönsten?

Fotowettbewerb der Zunft Höngg

Eingeladen sind alle in Höngg wohnenden oder arbeitenden, am Quartierleben interessierten Fotoamateure. Berufsfotografen und Höngger Zünfter sind ausgeschlossen!
20—30 Bilder werden in einer Sonderausstellung in Höngg präsentiert.

Anmeldeformulare sind in der Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, bei Foto Peyer, Höngg oder in allen Höngger Bankfilialen erhältlich.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Männerchor Höngg

Mitgliederversammlung am Mittwoch, 19. August, 1992, 20.00 Uhr im Rest Limmattberg. Nachher jeden Mittwoch Probe, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus
Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 3412695

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 15. August, 11.00 Uhr **Konzert** anlässlich Stadtmusikfest, Stadtrat in Höngg
Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5, 8037 Zürich, Telefon 273 22 17

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 3418826
Die Bibliothek ist wieder geöffnet

Arbeiter-Schiessverein Höngg Wipkingen

Oblig. Bundesübungen
Freitag, 14. August, 17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag, 28. August, 17.00 bis 19.00 Uhr
Präsident: Beat Meier, Hörnlstrasse 1, 8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m
Sonntag, 23. August, 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstag, 15. August, 8.00 bis 11.30 Uhr
Samstag, 29. August, 14.00 bis 17.00 Uhr
Bundes-Übungen Pistole 50 m und 25 m
Samstag, 22. August, 9.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 26. August, 17.00 bis 19.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30
Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.
Mädchen
Bieri (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.
Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.
Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch um 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 3412695

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.
Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

8049 — Hönggerberg (im Wingert) per sofort oder nach Übereinkunft zu vermieten: moderne

1-Zimmer-Wohnung

an sonniger, ruhiger Lage, mit bepflanzter Terrasse und Kellerabteil. Mit guten Verkehrsverbindungen zum Stadtzentrum. Mietzins: Fr. 1250.— monatlich, inklusive Nebenkosten.
Anfragen mit Referenzen unter Chiffre Nr. 1968 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mittwoch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen ab 17. Juli

Aeschbach geb. Winterle, Margaretha, geboren 1902, von Leutwil AG und Olten SO, verwitwet von Aeschbach, Hugo; Holbrigstrasse 10.

Bühler, Fritz, geboren 1903, von Zürich und Büron LU, Gatte der Bühler geb. Mani, Maria; Bombachstrasse 26.

Eicher geb. Oberholzer, Lina, geboren 1907, von Uetendorf BE, verwitwet von Eicher, Paul; Limmattalstrasse 371.

Gerwer, Eugen, geboren 1919, von Zürich und Bremgarten AG, Gatte der Gerwer geb. Vollenweider, Grete; Ottenbergstrasse 5.

Gobbi, Arrigo, geboren 1951, von Campo Vallemaggio TI; Naglerwiesenstr. 54.

Günter geb. Weber, Frieda, geboren 1912, von Schaffhausen, verwitwet von Günter, Emil; Ottenbergstrasse 50.

Koepfer, Rudolf, geboren 1939, deutscher Staatsangehöriger; Bergellerstrasse 29.

Kuhn, Adolf, geboren 1923, von Rheineck SG, Gatte der Kuhn geb. Schaub, Ursula; Brunnwiesenstrasse 25.

Müller geb. Marti, Ida, geboren 1905, von Dagmersellen LU, verwitwet von Müller, Jakob; Michelstrasse 43.

Nagel, Theodor, geboren 1922, von Weiningen TG, Gatte der Nagel geb. Karer, Elisabeth; Ottenbergstrasse 81.

N'Gombe, Samuel, geboren 1918, kamerunischer Staatsangehöriger; Winzerstrasse 43.

Rich, Arthur, geboren 1910, von Neuhausen am Rheinfall SH, Gatte der Rich, geb. Schneider, Elisabeth; Limmattalstrasse 333.

Schmid, Ernst, geboren 1905, von Zürich, verwitwet von Schmid geb. Emery, Hélène, Alice; Riedhofweg 4.

Spörri geb. Ganz, Bertha, geboren 1897, von Zürich und Fischenthal ZH, verwitwet von Spörri, Friedrich; Limmattalstrasse 371.

Wipf, Ernst, geboren 1909, von Lohn SH, Gatte der Wipf geb. Wettstein, Erna; Engadinerweg 1.

Wirz, Bertha, geboren 1896, von Gosau ZH; Limmattalstrasse 371.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 17

Helvetiaplatz-Apotheke, Volksapotheke, Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radiostudio, Telefon 361 00 40

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Man muss ein ganzes Leben dranwenden, um einzusehen, dass sich die Waage des Daseins nur im Gleichgewicht halten lässt, wenn man zweierlei in die Schalen legt: Geduld und Liebe.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen einen wunderschönen Geburtstag. Liebe und Freude möge Ihnen begegnen. Gesundheit möge Sie begleiten und froher Mut die Tage leiten!

Geburtstag feiern:

14. August
Frau Frieda Bellmont
Rebbergstrasse 54; 80 Jahre

17. August
Frau Maria Bata
Hardegstrasse 27; 85 Jahre

20. August
Frau Anna Koller
Gsteigstrasse 46; 85 Jahre

20. August
Herr Kurt Fittler
Benedikt Fontanaweg 25; 85 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, I.Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden. (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Limmattalstrasse 61, Anbau Liftgarage für vier Autos, ein Parkplatz für ein Auto im Freien, Zone D, V.Scola/U.Scherer/E. Scheiwiler/H. Reller, Vertreter: Victor Scola, Seestrasse 49.

Limmattalstrasse 400/Frankentalerstrasse 1 und 3, bewilligtes Wohn- und Geschäftshaus: 1. Untergeschoss Vergnügungszentrum anstelle Büro/Laden; Erdgeschoss Fitnesscenter, Kleinwohnungen, Kinderhort, Restaurant anstelle Büro/Läden; 1. Obergeschoss Kleinwohnungen teilw. anstelle Büro, Zone D, Baukonsortium Bombach, Vertreter: A. Eberle AG, Schmiedgasse 19, St. Gallen.

21. Juli 1992, Baupolizei

Nachträgliche Ausschreibung
Bäulistrasse 6a, Anbau eines Zimmers, Zone D, Paul Dittli, Bäulistrasse 6a.

Gsteigstrasse anstelle Nummer 7, Mehrfamilienhaus mit Laden und Garage für vier Autos, Kernzone, Willy Huber, Vertreter: D. Motalla, Tödistrasse 46.

Werdinsel 1, 2, 3, 4, Abänderung zum bewilligten Projekt; Erstellung eines Flüssiggastanks und eines Kiosks, Freihaltezone D, Stadt Zürich, Vertreter: Hochbauamt der Stadt Zürich, Lindenhofstrasse 19.

24. Juli 1992, Baupolizei

Limmattalstrasse anstelle Nummern 398, 400, Bewilligtes Wohn- und Geschäftshaus, Nutzungsänderung: 1. Untergeschoss Vergnügungszentrum anstelle Büro/Laden; Erdgeschoss Fitnesscenter, Kleinwohnungen, Kinderhort, Restaurant anstelle Büro/Läden; 1. Obergeschoss Kleinwohnungen teilweise anstelle Büro, Zone D, Baukonsortium Bombach, Vertreter: A. Eberle AG, Schmiedgasse 19, St. Gallen, berichtigte Ausschreibung.

28. Juli 1992, Baupolizei

Bauherrenstrasse 24, Umbau Mehrfamilienhaus, Sanierung Bäder/Küchen, Dachstockausbau, ein Parkplatz für zwei Autos im Freien, Zone D, Immobilien AG Riesbach/P. Diener AG, Höschgasse 83.

4. August 1992, Baupolizei

Limmattalstrasse 364, 366, 372, 380, 388, Alterssiedlung Bombach Umbau; Alterswohnung anstelle von Einzelzimmern, Anbau von Balkonen, Aussenisolation, Zone D, Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich, Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

11. August 1992, Baupolizei

Dr. med. dent
SILVIO GRILEC-BOHRAUS
eidg. dipl. Zahnarzt
Die Praxis ist wieder normal geöffnet.
Limmattalstrasse 204,
8049 Zürich, Telefon 01/342 44 11

G
Druckerei AG Höngg
Pfingstweidstrasse 6
8049 Zürich
Telefon 272 55 31
Fax 272 55 20
Gediegene Drucksachen
sind kein Zufall —
vielmehr eine Frage
der Wahl des Lieferanten.
Fragen Sie uns.

Gesucht
kinderliebende Person,
die unser Töchterchen, gegen Entgelt, an 2 bis 3 Wochentagen vom Kindergarten Bläsi abholen und nach Hause (Bauherrenstrasse) begleiten könnte.
Telefon 3413030

Kinderkrippe
des Frauenvereins Höngg
tänkted doch au an eus !
unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Anlässlich des **5.** Geburtstages vom Blumengeschäft Gardenia findet für die Angestellten ein Ausflug statt.

Das Geschäft bleibt Samstag, 22. August ab 12.00 Uhr und Montag, den 24. August den ganzen Tag geschlossen.

Wir bitten um Verständnis.

BLUMENGESCHAFT
Gardenia
LIMMATTALSTRASSE 197 8049 ZÜRICH
Tel 01-341 2777

25 Jahre Verein Tram-Museum Zürich

Dieses Wochenende feiert der Verein Tram-Museum Zürich sein 25-Jahr-Jubiläum. Wenn unsere Leserinnen und Leser den «Höngger» erhalten, ist die erste Attraktion vom Donnerstagabend schon verklungen, denn der Auftakt machte das Big Band Tram. Das Jubiläumsfest wurde mit einer musikalischen Fahrt im Cabrio-Tram durch die Zürcher Innenstadt eröffnet. Die bekannte Big Band der Blasmusik Hedingen spielte und gab bei Zwischenhalten an der Pestalozzianlage (Bahnhofstrasse/Globus) und am Bellevue Platzkonzerte zu Ehren des Tram-Festes.

Freitag, 14. August, ab 11.15 Uhr
Der Rückblick:
die historische Tramparade
Auf der Strecke Bahnhofstrasse – Bellevue – Limmatquai – Bahnhofquai – Tramdepot Wartau/Höngg zirkulieren die interessantesten Oldtimer aus der Zeit zwischen 1897 und 1950. Eine einmalige Parade mit den schönsten historischen Tramwagen aus der Flotte des Tram-Museums.

Samstag/Sonntag, 15./16. August
Der Höhepunkt: Das Tram-Fest im Depot Wartau/Höngg
Vielfältiges Treiben in der Wartau mit Verkaufsständen, Souvenierflohmarkt, Festwirtschaft und Führungen durch das Tram-Museum. Mit Rundfahrten in historischen Tramwagen und Autobussen lebt die Atmosphäre von vergangenen Zeiten wieder auf. Trams verkehren auf der «Museumslinie» Museum Wartau/Höngg – Hauptbahnhof – Central – Limmatquai – Hauptbahnhof – Museum Wartau/Höngg. Autobusse befahren die Route Museum Wartau/Höngg – Bahnhof Altstetten – Farbhof – Lindenplatz – Museum Wartau/Höngg. Zustieg an allen Haltestellen mit allen gültigen ZVV-Billetten.

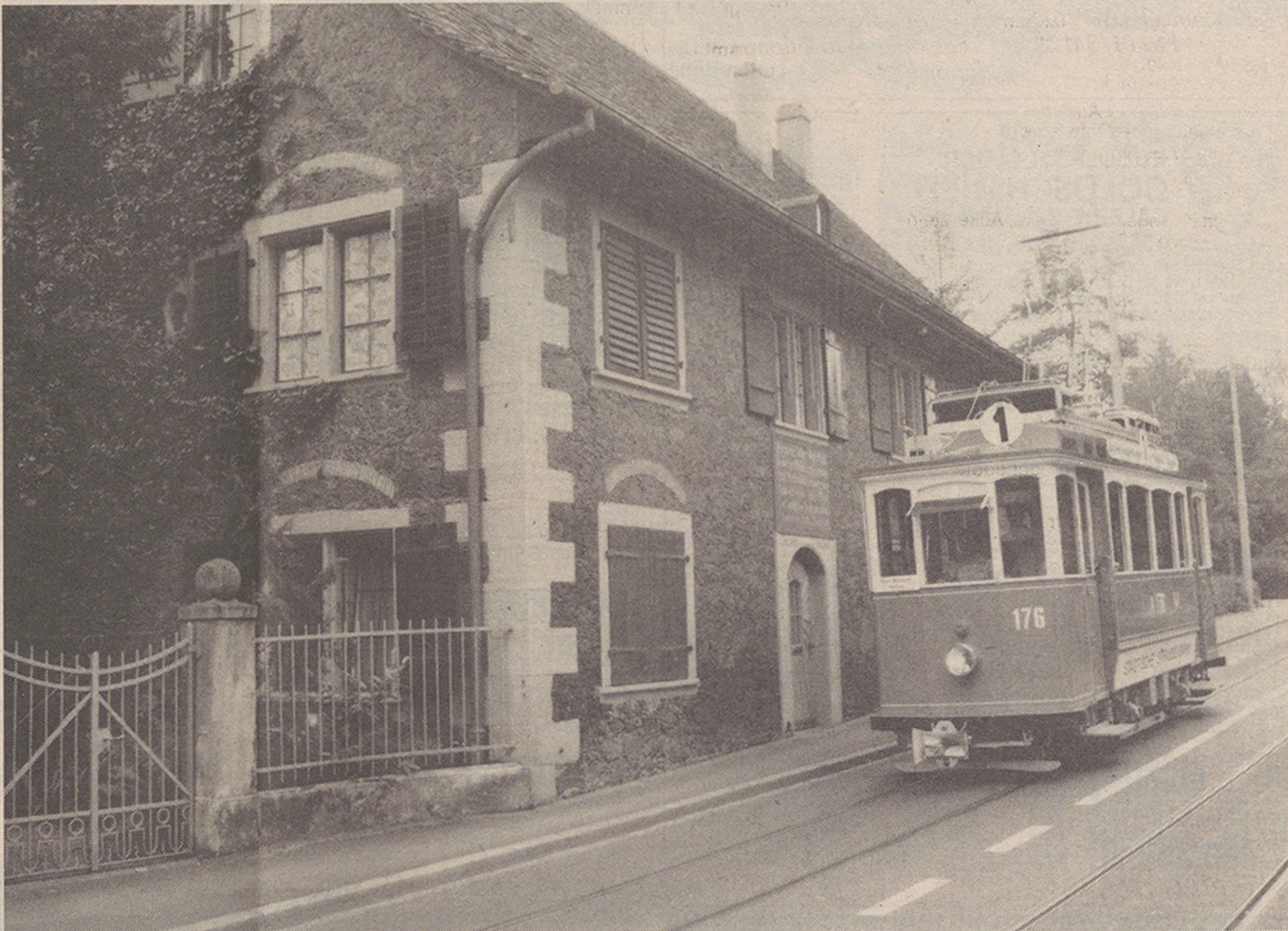
Sonntag, 16. August, 10.00 Uhr
Das Finale: Ein Frühschoppenkonzert mit Brunch
Am Sonntagmorgen gibt es auf dem Festplatz in der Wartau eine Konzertmatinee der Harmonie Eintracht Höngg. Anschliessend sorgt die Unter-

haltungskapelle der VBZ-Musik für Begleitmusik zum gemütlichen Jubiläumsfrühstück.

Wer – was – wo?
Der Verein Tram-Museum Zürich wurde vor 25 Jahren mit dem Ziel gegründet, historisch wertvolle Tramwagen der Stadt Zürich zu erhalten, instand zu stellen und zu pflegen. Seit dieser Zeit ist die Sammlung stetig angewachsen. Sie umfasst heute zwölf fahrbereite, originalgetreu restaurierte Tramwagen aus jeder grösseren Bauserie seit 1897. Auch der Verein hat sich seit seiner Gründung durch 40 engagierte Tramfreunde kontinuierlich entwickelt und zählt inzwischen rund 750 Mitglieder.

Tram-Museum in Zürich-Höngg
Das 1989 eröffnete Museum im Kleindepot Wartau in Höngg, das der Verein Tram-Museum initiiert und eingerichtet hat, ist das einzige dieser Art in der Schweiz. Es beherbergt die fünf ältesten Zürcher Tramwagen sowie eine Sammlung historischer Dokumente, Modelle, Bestandteile und Bilder. Schon Tausende von Besuchern haben im Tram-Museum eine reizvolle Reise in die Vergangenheit erlebt und bei einer Führung einen Einblick in das frühere Alltagsleben und in die Zürcher Verkehrsgeschichte erhalten.

Wer? Sie, er, du, ich
Was? Wir alle gehen zum Tram-Fest.
Wo? Ins Tramdepot Wartau an der Limmattalstrasse 260.



Museumswagen Nr. 176 auf der Fahrt in die Stadt vor dem «Rothuus».

Is thät thä haiwey tu hörgiswil???

Was würden Sie wohl auf die Frage antworten, wie lange man braucht, um nach Engelberg zu gelangen, von Zürich aus, franko Stadtgrenze? Eine Stunde? Sie meinen eineinhalb? Aha, Sie würden auf zwei tippen. Nicht schlecht, nicht schlecht – grundsätzlich – wenn da nicht das berühmte Aber wäre.

Es war einmal ein Freitagabend während der Hundstage, an welchem wir beschlossen, in die Berge zu dislozieren. Nicht nach St. Moritz (schliesslich ist ja Rezession) nein ins bekannte Engelberg im Obwaldnischen sollte die Reise gehen. Wir fuhren also in unserem gemieteten roten Wagen (kommt übrigens billiger als die Bahn) los. Bis nach Luzern ging eigentlich alles gut. Ich sage eigentlich, weil doch nicht alles so gut zu gehen schien, denn eine dunkle Ahnung überfiel mich, als ich eine Autokolonne sah, welche sich durch die Reussstadt hindurchschlangelte, dies alles Richtung Gotthard. Da wir weder in der Tessin noch auf den Gotthard wollten, bogen wir schnurstracks ab und nahmen gemütlich die Kantonsstrasse, die uns durch Horw nach Hergiswil, von da nach Stans und schliesslich nach Engelberg führen sollte. Ich sage sollte, denn in Horw standen wir selber in einem Stau. Es war ein wunderbarer Stau inmitten des Dorfes, die Dorfstrasse zwecks Baustelle einspurig, auf gut Deutsch: ein Chaos. Und dies bei 35 Grad im Schatten! Schon nach einer guten Stunde hatten auch wir das entzückende Dorf durchquert und waren mit diesem und jenem auf Du. Die wildesten Gerüchte kursierten: «Les écologistes», fluchte ein Franzose, «typisch Lega dei Ticinesi» mirakelte ein Pärchen, welches sich auf dem Weg zu einer Hochzeit befand. Eine Einheimische, welche sich noch im letzten Augenblick von den Geleisen retten konnte (die Barriere ging gerade zu), meinte, dass wohl ein Unfall geschehen sei. Radio DRS war aktuell wie immer, und schaffte es, nach Stunden eine Verkehrsmeldung über «den längsten Stau der Saison» zu bringen, da war er gerade zwölf Kilometer lang. Als wir durchs Dorf auf die Kreuzung zukamen, erkannten wir den Grund: die Autos wurden von der Autobahn auf die Kantonsstrasse Richtung Hergiswil und Gotthard gewiesen, wieso wussten wir noch nicht. «Is thät thä haiwey tu hörgiswil?», fragen Amis, sie gingen dann zu Fuss.

Das mache ich nicht mit, denke ich mir, und schlage vor, auf der staulosen Autobahngegenrichtung zurückzufahren und

auf der anderen Seeseite die Strecke «vo Luzärn gäga Wäggis zue» zu nehmen, wo wir in Gersau die Fähre nehmen könnten, um dann via Beckenried, Stans in Kürze in Engelberg zu sein. Punkt acht Uhr abends kamen wir bei der Fähranlegestelle an und nahmen zur Kenntnis, dass das letzte Boot um 19.30 Uhr gestartet sei. Macht nichts, macht nichts. «Wir fahren gemütlich nach Brunnen, nehmen dort die Strasse nach Altdorf und dann...» Es kam zu keinem dann. Obwohl wir die ganze Strecke von Luzern nach Brunnen aufmerksam gefahren sind, konnten wir bis Brunnen keinen Hinweis entdecken, auf dem man informiert worden wäre, dass die Axenstrasse gesperrt ist. Es lebe der Umweltschutz. In Brunnen macht uns ein oranges Schild klar, dass wir, um zum Gotthard zu gelangen (wohin wir nicht wollten), zurück nach Luzern müssen. Na gut, dann halt wieder zurück. Aufgeben kommt nicht in Frage, obwohl unterdessen viertel vor neun war. Im Radio hörten wir, dass der Stau nur noch elf Kilometer beträgt.

Hoffnung stieg auf. Plötzlich hatten wir die Idee: wir lassen in Luzern den Wagen stehen und fahren mit dem Zug ans Ziel. Gesagt getan, ab zum Bahnhof. Ich erinnere mich, als wäre es gestern gewesen; Punkt 21.26 Uhr schaute ich auf die Abfahrtstafel und stellte fest, dass der letzte Zug um 21.23 Uhr abgefahren ist. Allerdings wäre da gegen halb zwölf noch einer bis Hergiswil gewesen und von dort mit dem Bus nach Engelberg... *quel horreur!* Es bleibt uns wahrscheinlich nichts anderes übrig, als zurückzukehren, dachte ich, und wir gingen essen.

«Noch einen Versuch», flehte ich meine Leute an, da war es schon nach zwölf. In Horw wieder der Stau, doch welch ein Wunder, wir kamen zwar zögernd, aber immerhin, auf der geliebten Kreuzung Richtung Stans an und keine Kolonne war mehr zu sehen. Sichtlich erschöpft erreichten wir um halb zwei am Morgen des 1. August's nach acht Stunden Reise das Klosterdorf und sanken «tot» in unsere Betten. Was niemand wissen konnte: um sieben war Tagwache durch Engelberger Alphornbläser, die uns im patriotischen Sinn und Geist auf den Geburtstag unseres Landes einstimmten. In der Zeitung war dann zu lesen, dass die Autobahn wegen einer Lastwagenkollision gesperrt werden musste. Sicher waren sie wegen der hohen Tempolimits auf Luzerns Autobahnen zu schnell gefahren.

Bruno Tamola

Autumn Bliss

Eine sensationelle Himbeerzüchtung
Einfach in Pflege und Anbau, köstlich im Aroma und Geschmack. Erntezeit nach den Ferien ab August bis Oktober. Das sind die hervorsteckenden Merkmale dieser Himbeerneuheit.

Im Jahre 1981 gelang der bekannten Beerenzüchterin Dr. Elisabeth Keep an der East Malling Research Station in England diese sensationelle neue Züchtung. Sie gab ihr den Namen Autumn Bliss, Herbstglück. Die Sorte ist sortenrechtlich geschützt. Generallizenznehmer für die Schweiz ist das Häberli Obst- und Beerenzentrum in Neukirch-Egnach. Die Staude ist breits in vielen Gartencentern und Baumschulen erhältlich. Wer jetzt pflanzt erntet schon im nächsten Jahr eine Vollernte. Die Ernte beginnt ab Anfang August, also nach den Sommerferien und dauert bis Mitte Oktober. Autumn Bliss trägt grosse, feste, herrlich aromatische Früchte die sich für den Frischkonsum, zum Tiefkühlen und zum Einmachen eignen.



Autumn Bliss trägt ihre Früchte an den neugewachsenen (unterjährigen) Trieben. Erntezeit ist erst nach den Sommerferien.

Das Besondere an Autumn Bliss ist, dass sie ihre Früchte an den neugewachsenen (unterjährigen) Trieben trägt. Die Ruten werden 140 bis 170 cm hoch und benötigen nur ein ganz einfaches Drahtgerüst. Ende November werden alle Ruten bodeneben abgeschnitten. Im folgenden Jahr fruchtet Autumn Bliss von neuem

an den frisch gewachsenen Trieben. Da im Spätherbst alle Ruten abgeschnitten werden können, treten Schäden durch das leide Problem der Rutenkrankheit bei Autumn Bliss nicht mehr auf.

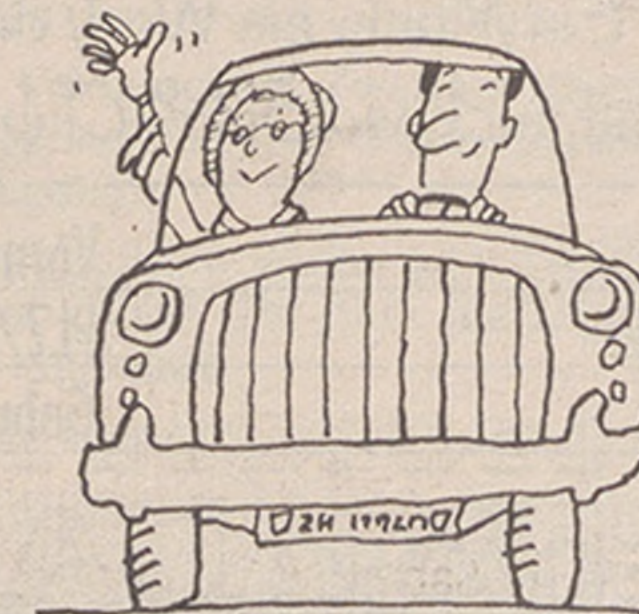
Autumn Bliss eignet sich auch besonders für den naturnahen Anbau. Die Hauptpopulation des Himbeerkäfers (wurmige Früchte) ist während der Blütezeit von Autumn Bliss bereits vorbei, so dass diese Sorte nicht mehr befallen wird. Ebenfalls keine Schäden verursachen Ruten- und Rindenerkrankungen da nach der Vegetationssaison im November alle Ruten bodeneben abgeschnitten werden.

AN ALLE PENSIONIERTEN, DIE GERNE AUTO FAHREN!

Sind Sie kontaktfreudig?

Kennen Sie Zürich und verschiedene Kurorte oder möchten Sie beides kennenlernen?

Dann sind Sie bei uns als Rotkreuzfahrer/in am richtigen Ort!



Näheres – auch wir haben einiges zu bieten – am Telefon, 362 28 28, Frau B. Angehrn.

+
Sektion Zürich
Schweizerisches Rotes Kreuz
Abteilung Rotkreuzhelfer
Kronenstr. 10
8006 Zürich

ETH-Ausbau Hönggerberg – eine öffentliche Orientierung

Donnerstag, 20. August, 19.30 Uhr, ETH Hönggerberg, Physikgebäude, Hörsaal HPH G3

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich lädt die Bevölkerung, insbesondere die Anwohner der Quartiere Höngg und Affoltern, ein zu einer öffentlichen Orientierung über den ETH-Ausbau auf dem Hönggerberg.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der ETH Zürich, Prof. Dr. Jakob Nüesch, wird das überarbeitete Projekt von Prof. Dr. Fritz Widmer, Vizepräsident Planung und Entwicklung der ETH Zürich, von Walter Oeschger, Direktor Baukreis 4, sowie von Architekt Prof. Mario Campi ausführlich vorgestellt. Anschliessend Beantwortung von Fragen und Diskussion. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Saubere Luft schützt Ihre Gesundheit

mit der hochwirksamen AIRVIT-Säule

- Reine, gesunde Atemluft bindet unangenehme Gerüche
- Gesundheitsschädliche Substanzen werden aus der Raumluft ausgefiltert
- Klinisch getestet
- Allergiker und Asthmatischer atmen erleichtert auf
- Saubere Luft in Raucherzimmern
- Bis zu 30% Energieeinsparung durch bessere Wärmeausnutzung
- Äusserst platzsparend, elegant und mobil
- Eignet sich für alle Wohn- und Geschäftsbereiche
- Leasing oder Teilzahlung komplett **ab Fr. 2599.–**

PORTIMEX

Rolf Bichler
Schürliweg 6, 8046 Zürich
Tel. + Fax 01/371 17 92

adrian schaad+co

MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 44 47 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/6114 08 Tapezierarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche



RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

NEU
Regensdorferstrasse 2

JOMES

2 Rad-Rüthof

Joan Moise
Rüthofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 01/341 02 93



**Velos und
Rollstühle
Verkauf
Service
Reparatur
Rollstuhl-
Vermietung**

Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Di—Fr 9.00—12.00 Uhr, 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Gymfit HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH—HÖNGG

NACH DEN SOMMERFERIEN
**RHYTHMISCHE GYMNASTIK
FÜR KLEINKINDER**
(3 BIS 5 J.)

MONTAGS, 16 BIS 16.50 UHR, 10 MAL FR. 110.—

**GYMNASTIK UND TANZ
FÜR KINDER**
(6 BIS 8 J.)

MONTAGS, 17 BIS 17.50 UHR, 10 MAL FR. 110.—

ANMELDUNGEN NEHMEN WIR SCHON JETZT ENTGEGEN

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden sind

Flughafen*

Höngg

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Regensdorfer-
strasse 15
☎ 341 33 04

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Internationale Möbelfirma
in Zürich-Grünau sucht freien

Mitarbeiter, Student oder Hausfrau

für diverse Büroarbeiten. Einsatz zirka
1/2 Tag pro Woche und bei Bedarf Ferien-
ablösung.

Bewerbungen unter Chiffre Nr. 1969
an den Verlag «Höngg»,
Postfach, 8049 Zürich

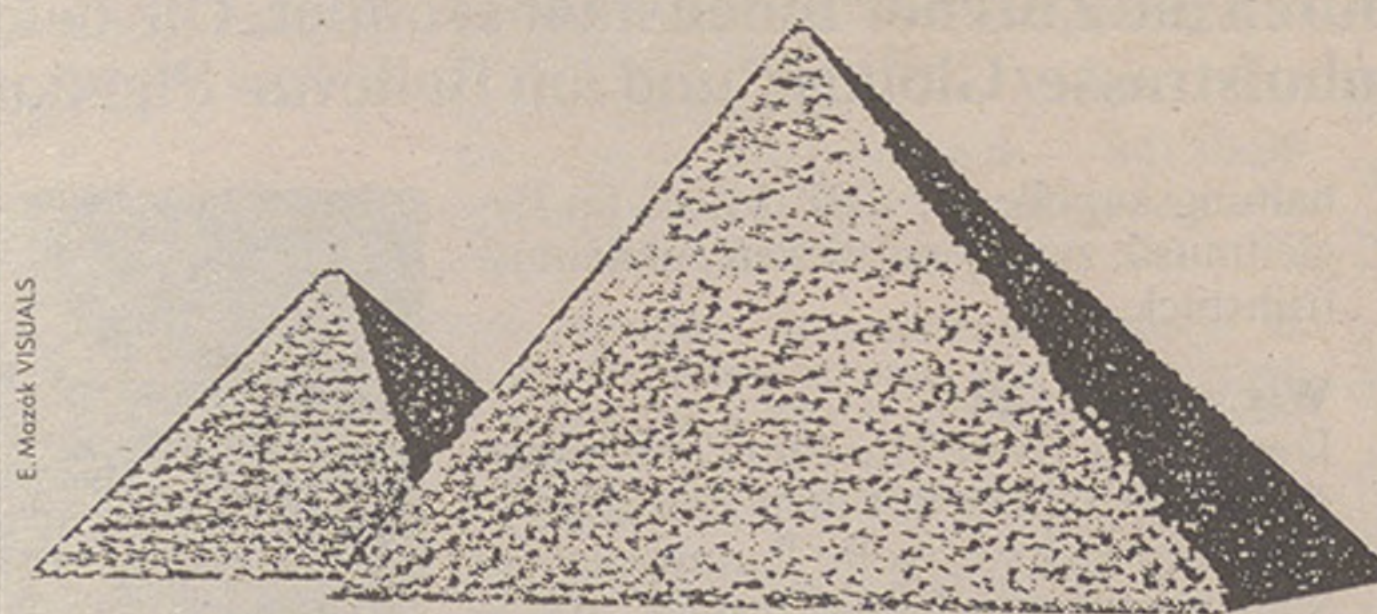
Bank für alle.



Für Sie persönlich.

Zürcher
Kantonalbank

Indien?



Ob Sie nach Ägypten oder
Indien reisen,
buchen können Sie ganz in der Nähe.

polo
Reisen AG
Ihr Reisebüro in

Höngg

Höngger Markt, Telefon 341 94 00

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 46.—, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage

Wer hat Lust sich um unsere

Bobtail-Hündin

— an mindestens zwei Nachmittagen in
der Woche — zu kümmern? Entlohnung
nach Absprache.

Telefon Geschäft: 279 95 11
Frau Engelbrecht verlangen.

**5. grosse
Swatch-
Börse**
für jedermann

Freitag
21. August
ab
18.00 h
Rest.
Mühle-
halde
Höngg
Grosser
Saal

An ruhiger Lage in
Höngg per 1. Sept.

**1-Zimmer-
wohnung**

mit schöner Ter-
rasse zu vermieten.
Fr. 1250.— inklusive.
Telefon 342 01 08

Führende Innenausbaufirma in Zürich-
Höngg sucht auf Herbst 1992 oder nach
Vereinbarung eine jüngere, unkomplizierte

kaufm. Angestellte

Wir erwarten:

- abgeschlossene KV-Lehre oder
Handelsschule
- gute PC-Kenntnisse
- exakte, speditiv Arbeitsweise
- Nichtraucherin.

Wir bieten Ihnen eine interessante, viel-
seitige Dauerstelle mit gutem Gehalt. Ihre
schriftliche Bewerbung mit den üblichen
Unterlagen richten Sie bitte an

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei — Innenausbau — Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
z. Hd. von Herrn Jos. Berchtold

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

Christian Rémy

Limmattalstrasse 280 • 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 • Natel 077/64 18 49 • Fax 01/341 45 74

Amtlich bewilligter

Sonderverkauf

vom 8. bis 29. August 1992

**Div. Lauf-, Fussball-, Tennis-,
Trekking- und Sportschuhe
zu sensationellen Preisen.**

Trekkingschue «Valon» statt Fr. 98.— **nur Fr. 35.—**
Adidas Etrusco statt Fr. 149.— **nur Fr. 98.—**

Div. Bekleidungsstücke
50% reduziert

WYCO

**SPORT
HOENG**

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60

SEHNSUCHT KENNT VIELE TRÄUME...

Hallo, ich bin die
Anja aus Leipzig!

"In meinem Traum durchlaufe ich Hand in
Hand eine blühende Wiese. Wir gelangen
zu einem See. Von den Ufern recken sich
endlos hohe Berge in den tief blauen Him-
mel empor. Es ist ganz einfach märchen-
haft schön. Doch halt! Wer ist der nette

Mann an meiner Seite?

Bist Du es? Dann hol mich in die Realität zu-
rück. Ein Mann, ein Wort, die Schweiz! Du er-
reichst mich via Solo?-Club mittels Coupon."

Solo? PARTNERCLUB!
Kieswerkstr. 30 • 3427 Utzenstorf

Name: _____ Vorname: _____
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____
Beruf: _____ Geburtsdatum: _____

Clubtelefon
077/31 10 45

Möchten Sie eine REGIONAL-AGENTUR

zur selbständigen haupt- oder nebenamtlichen Führung übernehmen + Ihr eigener Chef werden?

Informieren Sie mich unverbindlich: ☐ Führung einer Regional-Agentur von Solo?Partnerclub!

Solo? Partnerclub!

☐ Club zur Pflege von Ost-Freundschaften

☐ Kontaktreisen in die CSFR zum direkten Kennlernen

EX-DDR, CSFR, POLEN, UNGARN, GUS
Nach dem kalten Krieg die heisse Liebe!

tv repariert 01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Kleinkind- Betreuung

Ich betreue Ihre
Kinder
Telefon 341 35 05



Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Ab Montag, 17. August
zurück

Sinn und Zweck
meines Erdenlebens

Ich kam - woher?
Ich gehe - wohin?

72 S., DM 12,80 Best.-Nr. S 407

Universelles Leben, Abt. 181
Haugerring 7, D-8700 Würzburg
Tel. (24 Std.) 0931/39 03-235

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage

Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 138.—
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55
Sperrgutabfuhr
Fr. 55.— p/Std.